

*Regionalökonomische Effekte  
der UEFA EURO 2008  
in Niederösterreich*



---

KOORDINATION  
BUNDESREGIERUNG

Studie im Auftrag  
der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Mai 2008

Christian Helmenstein, Anna Kleissner und Bernhard Moser

**Kontakt:**

Christian Helmenstein  
SportsEconAustria (SpEA)  
Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien  
☎: +43/67684/8048-401  
E-Mail: [christian.helmenstein@spea.at](mailto:christian.helmenstein@spea.at)

Anna Kleissner  
SportsEconAustria (SpEA)  
Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien  
☎: +43/67684/8048-600  
E-Mail: [anna.kleissner@spea.at](mailto:anna.kleissner@spea.at)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Executive Summary</b>	<b>4</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>7</b>
<b>2 Effekte von Großsportveranstaltungen</b>	<b>9</b>
<b>3 Methode zur Quantifizierung der makroökonomischen Wirkungen der UEFA EURO 2008</b>	<b>12</b>
<b>3.1 Die Wahl der richtigen Methodik</b>	<b>12</b>
<b>3.2 Die Methode der Input-Output-Analyse</b>	<b>13</b>
3.2.1 <i>Berechnung von Wertschöpfungseffekten</i>	15
3.2.2 <i>Berechnung von Beschäftigungseffekten</i>	15
3.2.3 <i>Berechnung von Umsatzeffekten</i>	15
3.2.4 <i>Berechnung von Multiplikatoreffekten</i>	16
3.2.5 <i>Regionalisierung der Input-Output-Tabelle</i>	16
<b>4 Der regionalökonomische Effekt in Niederösterreich aus Stadioninvestitionen im Rahmen der UEFA EURO 2008</b>	<b>18</b>
<b>4.1 Wertschöpfungseffekte</b>	<b>19</b>
<b>4.2 Beschäftigungseffekte</b>	<b>20</b>
<b>5 Tourismuswirtschaftliche Effekte der UEFA EURO 2008 in Niederösterreich</b>	<b>23</b>
<b>5.1 Die niederösterreichische Tourismuswirtschaft – eine Bestandsaufnahme</b>	<b>24</b>
5.1.1 <i>Wertschöpfung im Beherbergungs- und Gaststättenwesen</i>	24
5.1.2 <i>Beschäftigung im Beherbergungs- und Gaststättenwesen</i>	25
5.1.3 <i>Tourismusentwicklung im Jahr 2007</i>	25
5.1.4 <i>Tourismusmarkt Italien</i>	27
<b>5.2 Die touristischen Effekte der UEFA EURO 2008 in Niederösterreich</b>	<b>30</b>
5.2.1 <i>Die touristische Nachfrage in Niederösterreich</i>	30
5.2.1.1 <i>Stadiongäste</i>	30
5.2.1.2 <i>Crowding-in</i>	32
5.2.1.3 <i>Offizielle Gäste, Sponsoren und Medienvertreter</i>	33
5.2.1.4 <i>Übernachtungen</i>	33

---

5.2.1.5	Ausgaben	34
5.2.2	<i>Wertschöpfungseffekte der touristischen Nachfrage in Niederösterreich</i>	34
5.2.3	<i>Beschäftigungseffekte der touristischen Nachfrage in Niederösterreich</i>	36
<b>6</b>	<b>Die regionalökonomischen Effekte des Public Viewing in Niederösterreich</b>	<b>38</b>
6.1	Zum Begriff des Public Viewing	38
6.2	Ökonomische Effekte durch Public Viewing-Veranstaltungen in Niederösterreich	39
6.3	Wertschöpfungseffekte der Public Viewing-Veranstaltungen in Niederösterreich	40
6.4	Beschäftigungseffekte der Public Viewing-Veranstaltungen in Niederösterreich	41
<b>7</b>	<b>Die ökonomischen Effekte des Veranstaltungsbudgets für Niederösterreich</b>	<b>42</b>
7.1	Das Veranstaltungsbudget	42
7.2	Wertschöpfungseffekte	43
7.3	Beschäftigungseffekte	44
<b>8</b>	<b>Zusammenfassende Darstellung der ökonomischen Effekte</b>	<b>45</b>
8.1	Wertschöpfungseffekte	45
8.2	Beschäftigungseffekte	45
<b>9</b>	<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>47</b>
<b>10</b>	<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>48</b>
<b>11</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>50</b>

## Executive Summary

### Analysegegenstand

Die UEFA Fußballeuropameisterschaft 2008 (EURO, EURO 2008) markiert den vorläufigen Höhepunkt einer sich über mehrere Jahre erstreckenden Abfolge von in Österreich ausgerichteten Großsportveranstaltungen. Neben der sportlichen Bedeutung solcher Turniere rückt deren wirtschaftliche Dimension in zunehmendem Maß in den Mittelpunkt des öffentlichen Diskurses. Großsportveranstaltungen bewegen sich im Spannungsfeld von fiskalischer Austerität und einer damit einhergehenden Rechtfertigungserfordernis für anlassbezogene öffentliche Mittelverwendung einerseits und beträchtlichen (Veranstaltungs-)Budgets mit erheblichen Wertschöpfungs- und Beschäftigungspotenzialen andererseits. Die Nachfrage nach empirischer Evidenz im Einzelfall ist als solche in die Ambition eingebettet, die Voraussetzungen für eine stärker faktenbasierte Politikgestaltung im Allgemeinen und politische Entscheidungsfindung im Besonderen zu verbessern.

Vor diesem Hintergrund hat das Interesse an modellbasierten Analysen sowohl in Form von Ex-ante- als auch Ex-post-Evaluationen der wirtschaftlichen Bedeutung von Großsportveranstaltungen in den vergangenen Jahren substantiell zugenommen.

Diese Untersuchung verfolgt das Ziel, im Voraus die Effekte auf die niederösterreichische Wirtschaft, die von der Austragung der EURO ausgehen, soweit möglich, zu quantifizieren. Adressiert werden sowohl die direkten Effekte als auch deren multiplikative Wirkungen, wie sie aus Vorleistungsverflechtungen, Investitionen und privatem Konsum erwachsen.

Auch wenn Niederösterreich kein Austragungsland der UEFA EURO 2008 ist, kann es dennoch auf mehreren Wegen von deren Durchführung profitieren: Zum einen werden durch Infrastrukturinvestitionen und das Veranstaltungsbudget über Vorleistungsverflechtungen und zusätzlich generierte Einkommen indirekte und induzierte Effekte auf Wertschöpfung und Beschäftigung ausgelöst, zum anderen führt die zusätz-

liche touristische Nachfrage zu wirtschaftlichen Impulsen. Dabei kommt dem Hosting der italienischen Nationalmannschaft in Schloss Weikersdorf eine Leuchtturmfunktion zu, die auf das ganze südliche Niederösterreich ausstrahlt. Es sind nicht nur die Teamspieler sowie die Trainer und der Betreuerstab, sondern auch offizielle, hochrangige Repräsentanten der Sponsoren sowie als Multiplikatoren fungierende Medienvertreter, von denen eine nicht unbeachtliche Tourismusnachfrage ausgeht. Niederösterreich kann auch davon profitieren, dass in Wien die Kapazitäten in der Hotellerie während der Europameisterschaft – vor allem im gehobenen 4- und 5-Stern-Segment – ausgeschöpft sind und Stadiongäste sowie mitreisende Freunde und Familienangehörige wie auch Besucherinnen und Besucher der Public Viewing-Veranstaltungen in das Umland Wiens ausweichen müssen.

Als methodisches Instrument zieht die vorliegende Impaktanalyse die auf Input-Output-Tabellen basierende Input-Output-Analyse heran. Diese bildet die wechselseitig verknüpften Liefer- und Bezugsstrukturen der Sektoren einer Wirtschaft ab und ermöglicht es, den multiplikativ verstärkten gesamtwirtschaftlichen Effekt zu bestimmen. Das für eine solche Analyse erforderliche Mengengerüst, unter anderem in Form zu erwartender Besucherströme (Frequenzwirkungen), wird mittels vorgelagerter Partialanalysen bestimmt. Durch Zusammenführung der Input-Output-Analyse mit einer nachgelagerten Steuer- und Abgabenmatrix werden die Effekte auf das gesamtwirtschaftliche Aufkommen an Steuern und Sozialabgaben abgeleitet. Des Weiteren wird der zu erwartende gesamtwirtschaftliche Impakt auch sektoral und temporal aufgeschlüsselt.

Die monetär quantifizierbaren Effekte der Durchführung der EURO beruhen auf drei Hauptsäulen: den Investitionen in die Sportstätteninfrastruktur (die vorwiegend in der Bauwirtschaft wirksam wurden), den Ausgaben der Veranstaltungsbesucher (die primär der Tourismuswirtschaft zufließen werden) und der Leistungsabsorption durch das laufende Veranstaltungsbudget. Letztere Ausgaben verteilen sich gleichmäßiger insbesondere über den Dienstleistungssektor als die sektoral hochkonzentrierten Ausgaben der beiden erstgenannten Säulen. Die monetär quantifizierbaren Effekte umfassen insbesondere Umsatz- und Wertschöpfungseffekte, Beschäftigungswirkungen und den (para)fiskalischen Impakt. Hinzu tritt ein Kostenersparnis für jenen Teil der Bevölkerung im Veranstalterland, welcher an der EURO 2008, würde selbige an einem anderen Ort ausgetragen, nur zu höheren Kosten partizipieren könnte.

## Hauptergebnisse

Nach derzeitigem Analysestand generiert die EURO 2008 in Niederösterreich einschließlich der Effekte aus Public Viewing-Veranstaltungen eine Wertschöpfung in Höhe von insgesamt 26,39 Millionen Euro. Daraus leitet sich ein Beschäftigungseffekt im Ausmaß von 510 Jahresbeschäftigungsverhältnissen (Personenjahren, in Kopfgrößen) oder 442 Jahresbeschäftigungsverhältnissen (Personenjahren, in Vollzeitäquivalenten) ab. Die nachstehende Tabelle weist die Hauptergebnisse zusammenfassend aus.

	Stadion- investitionen	Veranstaltungs- budget	Tourismus	Public Viewing	Total
<b>Wertschöpfungseffekt in Niederösterreich</b>					
Direkte Wertschöpfung	<b>1,58</b>	<b>2,65</b>	11,42	3,6	<b>26,39</b>
Multiplikative Wertschöpfung			4,99	2,15	
<b>Wertschöpfung total</b>			<b>16,41</b>	<b>5,75</b>	
<b>Beschäftigungseffekt in Niederösterreich (Jahresbeschäftigung in Köpfen)</b>					
Direkte Beschäftigung	<b>21</b>	<b>47</b>	236	64	<b>510</b>
Multiplikative Beschäftigung			104	38	
<b>Beschäftigung total</b>			<b>340</b>	<b>102</b>	
<b>Beschäftigungseffekt in Niederösterreich (Jahresbeschäftigung in VZÄ)</b>					
Direkte Beschäftigung	<b>21</b>	<b>39</b>	207	53	<b>442</b>
Multiplikative Beschäftigung			90	32	
<b>Beschäftigung total</b>			<b>297</b>	<b>85</b>	

Quelle: SpEA, 2008.

## 1 Einleitung

Die Fußball-Europameisterschaft 2008 (UEFA EURO 2008) bietet nicht nur für die Austragungsorte, sondern auch für Niederösterreich große Chancen, in wirtschaftlicher und vor allem touristischer Hinsicht. In der Tourismuswirtschaft werden – nicht nur kurzfristig, sondern auch über den Zeitraum der Veranstaltung hinausgehend – Umwegrentabilitäten erwartet, da infolge positiver nationaler und internationaler Image-Spillovers auch mittel- und längerfristige Effekte wirksam werden. Der Werbewert für Niederösterreich ist bei der weltweit drittgrößten Sportveranstaltung sehr hoch. Diesen gilt es wirtschaftlich zu nutzen.

Die gesamtwirtschaftlichen Effekte sportlicher Großereignisse können beachtliche Dimensionen annehmen, wie Analysen der FIFA WM 2006 zeigen. Demnach hat die Fußball-Weltmeisterschaft der deutschen Wirtschaft einen Gesamtimpuls (Umsatzeffekt) in Höhe von bis zu 10 Milliarden Euro verliehen. Während nach Maßgabe der von SpEA SportsEconAustria durchgeführten Analysen eine EURO-induzierte Sonderkonjunktur auf gesamtwirtschaftlicher Ebene nicht zu erwarten ist – dafür fällt der Gesamteffekt relativ zum österreichischen Bruttoinlandsprodukt zu gering aus –, bedarf diese Einschätzung aus regionalwirtschaftlicher Perspektive einer Qualifizierung.

Die gegenständliche Studie untersucht die volkswirtschaftlichen Effekte der EURO 2008 aus unterschiedlichen Perspektiven. Zum einen quantifiziert sie den jeweiligen Beitrag der drei wesentlichen Quellen – Infrastrukturinvestitionen, Tourismuskonsum und Ausgaben des Veranstaltungsbudgets – der EURO-bezogenen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte für Niederösterreich.

Im Bereich der Tourismuswirtschaft wurden – zusätzlich zu den in- und ausländischen Stadiongästen sowie offiziellen Gästen und Medienvertretern – erstmals die touristischen Effekte, die durch Public Viewing ausgelöst werden, wie auch die Crowding-in-Effekte, das heißt jene Effekte aus touristischer Nachfrage, die durch mitreisende Freunde und Familienangehörige, die selbst kein Europameisterschaftsspiel besuchen, jedoch andere Dienstleistungsangebote, insbesondere im Bereich von Kultur und Unterhaltung, in der Region in Anspruch nehmen, berechnet. Besondere Bedeutung kommt dem Hosting der italienischen Nationalmannschaft in Baden zu: Teamspieler,



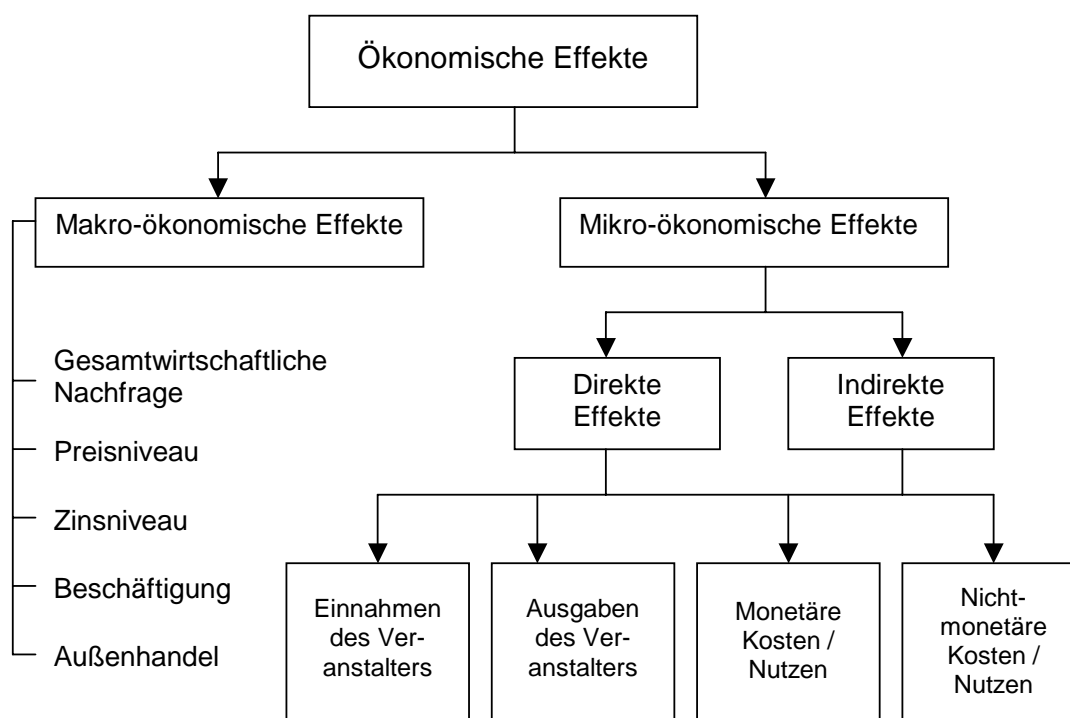
Trainer und Betreuerstab des offiziellen Fußball-Weltmeisters werden für die Dauer der Europameisterschaft ihr Mannschaftsquartier in Schloss Weikersdorf beziehen und es ist zu erwarten, dass auch hochrangige Repräsentanten der Sponsoren und als Multiplikatoren fungierende Medienvertreter die räumliche Nähe suchen werden. Die den Berechnungen zugrunde liegenden Annahmen beruhen auf den in Deutschland während und im Nachlauf der Fußballweltmeisterschaft durchgeführten Erhebungen, welche genauere Abschätzungen hinsichtlich Reiseverhalten, Reiseausgaben, Aufenthaltsdauer und Reisemotivation ermöglichen.

Die vorliegende Studie adressiert modellbasiert sowohl die direkten Effekte als auch deren multiplikative Wirkungen, wie sie durch Vorleistungsverflechtungen, Investitionen und privaten Konsum entstehen. Im Zentrum der Analyse stehen dabei Frequenzeffekte (insbesondere hinsichtlich der Zahl der Gäste und der Nächtigungen), Umsatzeffekte, Wertschöpfungseffekte und Beschäftigungseffekte.

## 2 Effekte von Großsportveranstaltungen

Der Nutzen, die Kosten und die gesamtwirtschaftlichen Wirkungen, die mit der Durchführung einer Fußball Europameisterschaft verbunden sind, gehen weit über die direkt messbaren monetären Effekte hinaus. So kommt es neben den direkt ausgelösten Effekten auch zu indirekten und induzierten, d.h. den so genannten Multiplikatoreffekten sowie auch zu externen Effekten.<sup>1</sup> Diese Vielfalt der möglichen, durch die Durchführung der UEFA EURO 2008 in Österreich ausgelösten, ökonomischen Effekte und die Verflechtung derselben soll Abbildung 1 im Überblick darstellen.

**Abbildung 1: Mikro- und makroökonomische Aspekte sportlicher Großveranstaltungen**



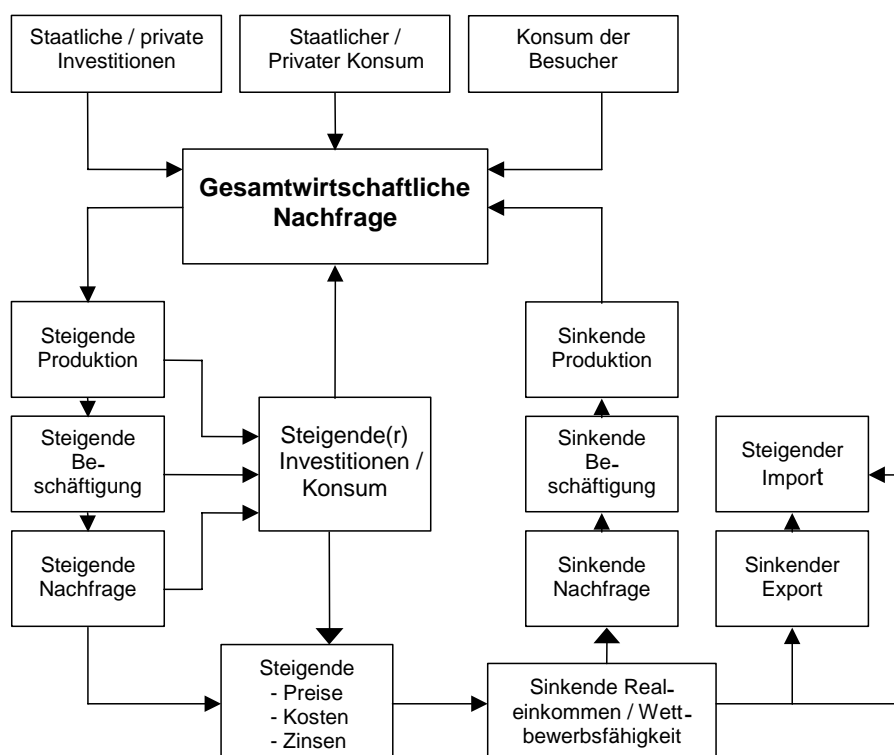
Quelle: Heinemann K. (1995), S. 256.

Um die gesamtwirtschaftlichen Effekte der UEFA EURO 2008 in Niederösterreich zu quantifizieren, darf man sich jedoch nicht nur auf die Ausgaben des Veranstalters, staatliche und private Investitionen sowie die Ausgaben der in- und ausländischen Be-

<sup>1</sup> Vgl. auch Grozea-Helmenstein D. / Kleissner A. (2003) Ökonomische Auswirkungen der Olympischen Winterspiele 2010 in Salzburg, Studie im Auftrag des Candidature Committee of the Olympic Games Salzburg

sucher beschränken. Von diesen Ausgaben gehen nämlich noch weitere ökonomische Wirkungen aus, da die Ausgaben des einen stets die Einnahmen eines anderen bedeuten. Infolgedessen werden diese Einnahmen zumindest zu einem gewissen Teil wieder ausgegeben, wodurch weiteres Einkommen generiert wird. Bei einer solchen Kette wirtschaftlicher Aktivitäten spricht man von so genannten Multiplikatoreffekten. Deren Größe hängt im wesentlichen davon ab, wie viel des zusätzlich generierten Einkommens wieder ausgegeben wird (d.h. z.B. die Höhe der Sparquote oder der Anteil der Vorleistungen), wie viel des Geldes in Niederösterreich selbst verbleibt (d.h. nicht in andere Bundesländer oder in das Ausland abfließt) und wie die Verflechtungen der einzelnen angeregten Wirtschaftskategorien mit der restlichen Wirtschaft aussehen. Eine graphische Darstellung der gesamtökonomischen Wirkungszusammenhänge, wie sie auch im Rahmen einer Fußball-Europameisterschaft entstehen, zeigt folgende Abbildung (Abbildung 2).

**Abbildung 2: Gesamtökonomische Wirkungszusammenhänge**



Quelle: Heinemann K. (1995),

S. 260.

Zu den möglichen Effekten und damit verbundenen Vorteilen durch die UEFA EURO 2008 in Niederösterreich zählen Wertschöpfungs- und Umsatzeffekte, die durch Investitions- und Konsumausgaben ausgelöst werden, die damit verbundenen Beschäftigungsimpulse und fiskalische Effekte. So profitieren von den Ausgaben der Veranstaltungsbesucher nicht nur Hotels und Restaurants, sondern auch sämtliche mit dem Tourismus verbundene Wirtschaftskategorien in der Region. Darüber hinaus kommt es zu einer Steigerung der Steuereinnahmen, von welchen alle Gebietskörperschaften profitieren können. Im Bereich des Tourismus kann es zusätzlich zu einer Steigerung der Attraktivität und des Bekanntheitsgrades der Region für Touristen kommen.

Hinzu tritt die Kostenersparnis auf Seiten jenes Teiles der Bevölkerung, welcher an der UEFA EURO 2008, würde selbige an einem anderen Ort ausgetragen, nur zu höheren Kosten partizipieren könnte. Eine gesamtökonomische Abschätzung dieser Mehrkosten ist zwar nicht möglich, da die Anzahl österreichischer Besucher bei Europameisterschaftsspielen stark von den Rahmenbedingungen, wie beispielsweise der Entfernung des Austragungsortes, der Teilnahme und dem Erfolg der eigenen Nationalmannschaft oder den verfügbaren Ticketkontingenten, abhängt. Es lassen sich jedoch die Mehrkosten, die bei Durchführung der Europameisterschaft in einem anderen Land pro österreichischem Fußballfan entstehen, quantifizieren. Diese betragen, abhängig insbesondere von Austragungsort und verwendetem Anreisemittel (PKW, Bus, Bahn oder Flugzeug), pro besuchtem Spiel zwischen 240 und 580 Euro.

Zu den Zielen, welche mit der Durchführung der Fußball Europameisterschaften im Allgemeinen und dem Hosting der italienischen Nationalmannschaft im Besonderen in Niederösterreich verbunden sind, gehören unter anderem ein steigender Bekanntheitsgrad sowie ein gewisser Imagegewinn für Niederösterreich. Die stärkere Wahrnehmung Niederösterreichs im Ausland kann für potentielle Gäste – vor allem im zuletzt stagnierenden italienischen Tourismusmarkt – ein Reisemotiv für einen zukünftigen Niederösterreichurlaub bedeuten. Es können aber auch Unternehmen in ihren Standortentscheidungen positiv beeinflusst werden. Positive, langfristige Folgewirkungen können daher auch nach Beendigung der UEFA EURO 2008 erwartet werden.

### 3 Methode zur Quantifizierung der makroökonomischen Wirkungen der UEFA EURO 2008

#### 3.1 Die Wahl der richtigen Methodik

Zur Quantifizierung ökonomischer Wirkungen werden in der Literatur unterschiedliche Methoden verwendet, wobei sich die Wahl der optimalen Methode vor allem nach dem Untersuchungsgegenstand richtet.

Eine wichtige Methode ist die **Simulationsmethode anhand ökonometrischer Makromodelle**<sup>2</sup>. Grundlage eines Makromodells bildet die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, welche das Wirtschaftsgeschehen der Volkswirtschaft in einer bestimmten Periode der Vergangenheit zahlenmäßig erfasst, indem wirtschaftsstatistische Bereichsinformationen in einem System von untereinander zusammenhängenden Konten und Tabellen zusammengeführt werden. Um Aussagen über die wirtschaftliche Entwicklung tätigen zu können, bedarf es der Zusammenfassung von wirtschaftlichen Tätigkeiten. Durch die Aggregation geht jedoch Detailinformation verloren. Darin liegt der Nachteil von Makromodellen für die Quantifizierung von Wirkungen einzelner Teilbereiche bzw. Wirtschaftskategorien. Die gesamtwirtschaftlichen Effekte der betrachteten Großsportveranstaltung sind in einem Makromodell zwar analysierbar, Detailfragen zu einzelnen Wirtschaftstätigkeiten und Subkategorien von Wirtschaftstätigkeiten können damit allerdings nicht beantwortet werden. Daher erweist sich die Simulationsmethode mittels ökonometrischer Makromodelle für unsere Analyse als nicht geeignet.

Eine weitere Möglichkeit zur Berechnung der ökonomischen Effekte stellt die **Kennziffermethode** dar. Hierbei handelt es sich um eine Ex-post-Betrachtung, indem ausgewählte Kennziffern (z.B. das Pro-Kopf-Einkommen) mit einem Referenzszenario verglichen werden. Verwendet wird dieses Verfahren vor allem zur Ex-post-Erfolgskontrolle wirtschaftspolitischer Maßnahmen. In dieser Studie geht es jedoch um eine umfassende ex-ante Quantifizierung der mit der Durchführung der UEFA Fußball-Europameister-

---

<sup>2</sup> In einem Makromodell (wie beispielsweise dem IHS-Prognosemodell LIMA) werden die Zusammenhänge zwischen Güter-, Arbeits- und Geldmarkt, den Preisen, Löhnen und anderen Einkommen sowie dem Staatssektor abgebildet.

schaft verbundenen makroökonomischen Effekte, sodass sich auch die Kennziffermethode als nicht besonders geeignet erweist.

Als dritte Variante der Evaluierung bietet sich schließlich die **Input-Output-Analyse** (IOA) an. Diese basiert auf Input-Output-Tabellen<sup>3</sup>, welche ergänzend zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) von der Statistik Austria erstellt werden. Diese Tabellen stellen die Verflechtung der einzelnen Produktionsbereiche in einer Volkswirtschaft sowie deren Beiträge zur Wertschöpfung dar. Die Gliederung erfolgt nicht - wie in der VGR - nach institutionellen Gesichtspunkten (Unternehmen, private und öffentliche Haushalte), sondern nach funktionellen Gesichtspunkten, wodurch die Ströme einzelner Güter und Gütergruppen von der Produktion bis hin zur Verwendung sichtbar gemacht werden können. Insbesondere werden sämtliche Vorleistungsströme exakt dargestellt.

In der Quantifizierung ökonomischer Effekte hat die Input-Output-Analyse eine lange Tradition, sodass dieser methodische Ansatz auch der vorliegenden Untersuchung zugrunde gelegt wird.

### 3.2 Die Methode der Input-Output-Analyse

Als methodisches Instrument der Impaktanalyse der UEFA EURO 2008 in Österreich wird die, auf Input-Output-Tabellen basierende, Input-Output-Analyse angewandt. Die Input-Output-Analyse ist das methodische Instrument, um die wechselseitig verknüpften Liefer- und Bezugsstrukturen der Sektoren einer Wirtschaft zu erfassen und den multiplikativ verstärkten gesamtwirtschaftlichen Effekt zu quantifizieren.<sup>4</sup> Sie ermöglicht die Berechnung von direkten, indirekten und induzierten Wertschöpfungs-, Umsatz- und Beschäftigungseffekten, wie sie sich im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung einer Großsportveranstaltung ergeben. Zudem lassen sich - durch Zusammenführung dieses Instruments mit einer nachgelagerten Steuer- und Abgabenmatrix - die induzierten Effekte auf das gesamtwirtschaftliche Aufkommen an Steuern und Sozial-

---

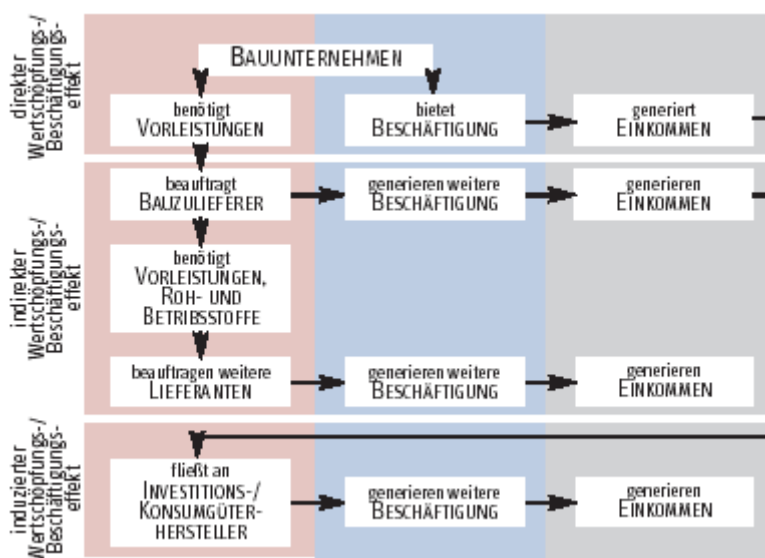
<sup>3</sup> Die aktuellste Version einer Input-Output-Tabelle für Österreich stammt aus dem Jahr 2000.

<sup>4</sup> Dieses Analyseinstrument fand bereits zuvor in zahlreichen Studien Verwendung, vgl. Helmenstein et al. (2005), Dimitrov et al. (2006a), Dimitrov et al. (2006b), Felderer et al. (2006), Helmenstein et al. (2006a), Helmenstein et al. (2006b), Helmenstein et al. (2007).

abgaben berechnen. Abgeleitet aus den Vorleistungsverflechtungen und der Input-Struktur können Wertschöpfungs- und Beschäftigungsmultiplikatoren berechnet werden, welche die Beziehung zwischen Endnachfrage und Gesamtgüterproduktion abbilden.

Eine vereinfachte Struktur der Untersuchung im zentralen Bereich der Input-Output-Analyse ist schematisch in folgendem Schaubild (Abbildung 3) dargestellt.

**Abbildung 3: Darstellung von Beschäftigungs- und Kaufkraftwirkungen am Beispiel Stadionbau**



Quelle: SpEA, 2007.

Verglichen mit herkömmlichen makroökonomischen Modellen basiert die Input-Output-Analyse auf den sehr detaillierten Input-Output-Tabellen der Statistik Austria. Diese detaillierte sektorale Gliederung des Modells ist allerdings mit dem Nachteil verbunden, dass die Abbildung der volkswirtschaftlichen Verflechtungsstrukturen aufgrund des enormen Erhebungs- und Verarbeitungsaufwands nur zeitlich verzögert bereitgestellt werden kann. Die aktuellste Fassung einer Input-Output-Tabelle für Österreich stammt aus dem Jahr 2000.

Die Input-Output-Analyse liefert - im Rahmen des dieser Studie zugrunde liegenden Untersuchungsgegenstandes - die mit der Durchführung der UEFA EURO 2008 ausgelösten ökonomischen Effekte auf die österreichische Volkswirtschaft, welche über gesamtwirtschaftliche Verflechtungszusammenhänge multiplikativ verstärkt werden.

### 3.2.1 Berechnung von Wertschöpfungseffekten

Die Wertschöpfung eines Sektors berechnet sich als Gesamtproduktion abzüglich der Vorleistungen. Zur Quantifizierung der direkten Wertschöpfungseffekte benötigt man Informationen zu den Einnahmen und Ausgaben sowie zu den Investitionen des Projekts. Zieht man von den Einnahmen die für Vorleistungen aufgewendeten Ausgaben ab, so erhält man den direkten Bruttowertschöpfungseffekt. Durch Multiplikation mit dem entsprechenden (Branchen-)Multiplikator erhält man schließlich die Summe der direkten und multiplikativen Wertschöpfungseffekte.

### 3.2.2 Berechnung von Beschäftigungseffekten

Die Berechnung der direkten Beschäftigungseffekte erfolgt, abhängig vom vorhandenen Datenmaterial, mittels zweier unterschiedlicher Verfahren:

- Methode 1 berechnet die Effekte auf Basis des durchschnittlichen Personalaufwands pro Person und Jahr.
- Methode 2 geht hingegen von der allgemein üblichen Beschäftigungsstruktur in der jeweiligen Wirtschaftskategorie im Verhältnis zu deren Bruttowertschöpfung aus.

Für eine tiefer gehende Analyse sind noch weitere Faktoren in die Analyse zu integrieren, wie beispielsweise die Beschäftigungsstruktur oder Beschäftigungselastizitäten der jeweiligen Wirtschaftskategorie. Ein weiterer, nicht zu vernachlässigender Faktor ist die Auslastung der Kapazitäten in den entsprechenden Kategorien: der volle Beschäftigungseffekt wird sich nur bei einer bereits 100-prozentigen Auslastung und einer entsprechenden Aufstockung der Kapazitäten entfalten, in allen anderen Fällen kommt es zu einer höheren Auslastung der bestehenden Kapazitäten und damit zu einer Absicherung bereits vorhandener Arbeitsplätze. Darüber hinaus besteht bei nur kurzfristig anfallender Nachfrage häufig die Tendenz, diese eher in Form von Überstundenleistungen und Sonderschichten als durch die Neueinstellung von Arbeitskräften abzudecken.

### 3.2.3 Berechnung von Umsatzeffekten

Umsatzeffekte werden erstens durch jene zusätzlichen Sachausgaben, die der Region zuzurechnen sind, ausgelöst und zweitens durch die höhere regionale Nachfrage, die



aufgrund der Nettoeinkommen der Beschäftigten (in den von der erhöhten Nachfrage profitierenden Unternehmen) entsteht. Zur Quantifizierung der direkten Umsatzeffekte benötigt man die Aufwendungen für Investitionen und Sachausgaben sowie das nachfragewirksame Nettoeinkommen. Das nachfragewirksame Nettoeinkommen berechnet sich nach folgendem Schema (Tabelle 1):

**Tabelle 1: Berechnungsschema für nachfragewirksames Nettoeinkommen**

<b><i>Personalausgaben</i></b>
- Aufwendungen (Steuern, Sozialversicherungsabgaben) 48 %
<b><i>Gesamtnettoeinkommen</i></b>
- Ersparnisse (8,5 %)
- Einkaufstourismus (20 %)
<b><i>Nachfragewirksames Nettoeinkommen</i></b>

Quelle: SpEA, 2007.

### 3.2.4 Berechnung von Multiplikatoreffekten

Die ursprünglich getätigten Ausgaben induzieren Folgerunden- bzw. Multiplikatoreffekte, da jeder Betrieb für die Herstellung seiner Produkte bzw. Dienstleistungen Halbfabrikate sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von anderen Kategorien benötigt. Um von den Erstrundeneffekten auf die Höhe der Folgerundeneffekte schließen zu können, verwendet man Branchenmultiplikatoren, welche aus der Input-Output-Tabelle abgeleitet werden, welche die sektoralen Verflechtungen der Volkswirtschaft abbildet.

Die Höhe der Multiplikatoren hängt in erster Linie von der Struktur der wirtschaftlichen Verflechtungen der primär „angeregten“ Sektoren mit den übrigen Sektoren ab, d.h. vor allem davon, an wen die Personal- und Sachausgaben fließen und wie diese in Folgeaufträgen weitergegeben werden. Zu berücksichtigen ist auch, dass die Vorleistungen sowohl aus dem In- und Ausland bezogen werden können. Effekte für Österreich gehen aber nur von jenem Teil der laufenden Ausgaben und Investitionen aus, die nicht durch Importe ins Ausland abfließen.

### 3.2.5 Regionalisierung der Input-Output-Tabelle

Ursprünglich wurden Input-Output-Tabellen nur auf nationalem Niveau angewandt. Das Interesse für ökonomische Analysen auf regionalem Niveau, wie in dieser Studie, macht es jedoch erforderlich, nationale Input-Output-Modelle zu modifizieren, um die Besonderheiten regionaler Probleme darstellen zu können. In formaler Hinsicht unter-

scheiden sich diese regionalen Input-Output-Tabellen nicht von jenen der Gesamtwirtschaft. Im Allgemeinen gilt, dass je kleiner die betrachtete Wirtschaftseinheit ist, umso größer ist die Abhängigkeit vom Handel mit anderen Regionen im In- oder Ausland. Das gilt sowohl für die Exporte der eigenen, regionalen Produkte als auch für die Lieferungen von notwendigen Produktionsinputs.

Der bereits auf nationalem Niveau herrschende Datenmangel für die Tabellen ist bei regionalen Tabellen noch wesentlich größer, da diese Daten meist nicht oder nur sehr eingeschränkt vorliegen. Daraus resultiert der Versuch, Tabellen und Regionalisierungsansätze zu wählen, die möglichst wenig zusätzliches Datenmaterial erfordern. Der im Rahmen dieser Studie verwendete Ansatz orientiert sich vor allen an den Bedürfnissen der Fragestellung (Berechnung der regionalen Branchen-Multiplikatoren, der Sickerverluste und der Verflechtungen zwischen den Bundesländern).

## 4 Der regionalökonomische Effekt in Niederösterreich aus Stadioninvestitionen im Rahmen der UEFA EURO 2008

Um die Effekte der Infrastrukturinvestitionen für Niederösterreich abzuschätzen, sind umfangreiche Informationen bezüglich der durchgeführten Bau-, Renovierungs- und Aufstockungsarbeiten in den vier für die UEFA EURO 2008 ausgewählten Standorten und ihren Stadien notwendig. Folgende Standorte wurden innerhalb Österreichs als Austragungsorte für die Spiele der UEFA EURO 2008 ausgewählt:

- Wien: Ernst Happel Stadion
- Klagenfurt: Wörthersee Stadion
- Innsbruck: Tivoli Stadion
- Salzburg: Stadion Wals-Siezenheim

Tabelle 2 gibt einen Überblick über die im Rahmen der UEFA EURO 2008 vorhandenen Stadionkapazitäten sowie die Kosten der dafür benötigten Infrastrukturinvestitionen.

**Tabelle 2: Stadionkapazitäten der UEFA EURO 2008 in Österreich**

<i>Stadion</i>	<i>Ort</i>	<i>Brutto-Kapazität</i>	<i>Netto-Kapazität</i>	<i>Kosten (in Mio. €)</i>
Ernst Happel Stadion	Wien	53.295	50.008	17,96
Wörthersee Stadion	Klagenfurt	31.957	30.757	59,35
Tivoli Stadion	Innsbruck	31.600	39.263	30,82
Stadion Wals-Siezenheim	Salzburg	31.020	30.020	27,70
<b>Total</b>		<b>147.872</b>	<b>150.048</b>	<b>135,84</b>

Quelle: BKA, Sektion Sport, 2007.

Die Gesamtkosten der öffentlichen Hand für die Adaptierung der vier EM-Stadien werden sich auf rund 143 Mio. € belaufen.<sup>5</sup> An direkt zurechenbaren Kosten werden in den Berechnungen insgesamt 135,83 Mio. € veranschlagt. Darin enthalten sind die Ausgaben des Bundes, der Länder sowie der Gemeinden, um die Umbauarbeiten und die notwendigen Aufstockungen in den jeweiligen Stadien zu finanzieren.

<sup>5</sup> Koordination Bundesregierung zur UEFA EURO 2008 (2008), S. 6

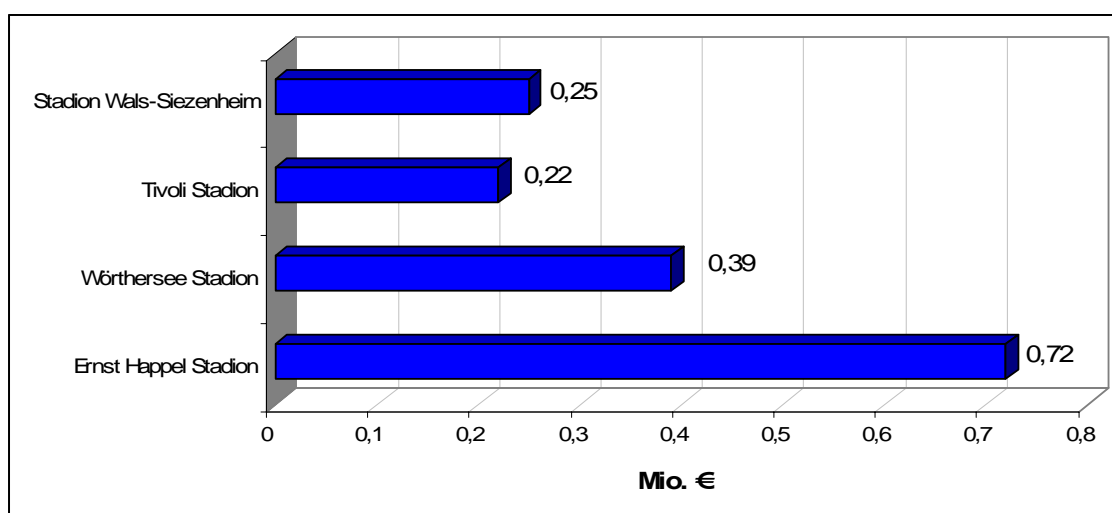
## 4.1 Wertschöpfungseffekte

Die für die Durchführung der UEFA EURO 2008 erforderlichen Infrastrukturinvestitionen in die vier Stadien im Umfang von 135,84 Mio. € führen in Österreich zu direkten Wertschöpfungseffekten in Höhe von 72,4 Mio. €. Aus diesen direkten Effekten erwächst in Österreich ein multiplikativer Wertschöpfungseffekt in Höhe von 38,86 Mio. €, sodass der totale Wertschöpfungseffekt in Österreich 111,26 Mio. € beträgt.

Auch wenn keines der EM-Stadien in Niederösterreich gebaut wird, profitiert Niederösterreichs Wirtschaft dennoch über die Vorleistungsverflechtungen, mit den Austragungsbundesländern, sei es in Form von Gütern oder Dienstleistungen. So führen die aus der Input-Output-Tabelle ableitbaren wirtschaftlichen Verflechtungen Niederösterreichs mit Wien, Salzburg, Kärnten und Tirol zu Wertschöpfungseffekten in Höhe von insgesamt 1,58 Mio. €. So partizipiert Niederösterreich – auch ohne Stadion – mit 1,42 % an dem gesamten, in Österreich ausgelösten Wertschöpfungseffekt aus Stadioninvestitionen.

Folgende Abbildung stellt den Wertschöpfungseffekt in Niederösterreich in Abhängigkeit von der konkreten Stadioninvestition, die im Zusammenhang mit der UEFA EURO 2008 getätigt wurde, dar.

**Abbildung 4: Wertschöpfungseffekt in Niederösterreich aus Stadioninvestitionen im Rahmen der UEFA EURO 2008 (in Mio. €)**



Quelle: SpEA, 2008.

## 4.2 Beschäftigungseffekte

Der direkte Beschäftigungseffekt (vergleiche Tabelle 3), der in Wien, Kärnten, Salzburg und Tirol durch die Stadionneu- und –umbauten im Bauwesen ausgelöst wird, führt in weiterer Folge zu einem so genannten multiplikativen Beschäftigungseffekt, welcher als Kombination zweier Effekte beschrieben werden kann: Zum einen wird über die Vorleistungsverflechtungen der indirekte Beschäftigungseffekt (d.h. die Schaffung von Arbeitsplätzen bei den Zulieferbetrieben) generiert, zum anderen wird das im direkten Beschäftigungseffekt erwirtschaftete Einkommen zu Konsumzwecken ausgegeben, was wiederum zur Schaffung von Arbeitsplätzen beiträgt. Man spricht in diesem Fall vom induzierten Beschäftigungseffekt (Schaffung von Arbeitsplätzen durch privaten Konsum).

**Tabelle 3: Beschäftigungseffekte in Österreich durch Stadioninvestitionen im Rahmen der UEFA EURO 2008 (Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen und VZÄ)**

	Infrastrukturinvestitionen in Stadien
<b>Beschäftigung (Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen)</b>	
direkter Beschäftigungseffekt	1.180
indirekter Beschäftigungseffekt	459
induzierter Beschäftigungseffekt	123
<b>totaler Beschäftigungseffekt</b>	<b>1.762</b>
<b>Beschäftigung (Jahresbeschäftigungsplätze in VZÄ)</b>	
direkter Beschäftigungseffekt	1.154
indirekter Beschäftigungseffekt	384
induzierter Beschäftigungseffekt	104
<b>totaler Beschäftigungseffekt</b>	<b>1.642</b>

Quelle: SpEA, 2008.

Basierend auf den Daten der Input-Output-Tabelle für Österreich<sup>6</sup>, der Leistungs- und Strukturstatistik<sup>7</sup>, sowie den Berechnungsergebnissen bzgl. des direkten Beschäftigungs- und des Wertschöpfungseffekts lassen sich folgende Beschäftigungseffekte für Niederösterreich ableiten (Tabelle 4 und Tabelle 5):

<sup>6</sup> Statistik Austria, 2004

<sup>7</sup> Statistik Austria, 2006a

**Tabelle 4: Totaler Beschäftigungseffekt in Niederösterreich, ausgelöst durch Stadioninvestitionen im Rahmen der UEFA EURO 2008 (Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen)**

	<b>Methode 1</b>	<b>Methode 2</b>	<b>Ø</b>
Ernst Happel Stadion	9	11	10
Wörthersee Stadion	4	6	5
Tivoli Stadion	3	3	3
Stadion Wals-Siezenheim	3	3	3
<b>TOTAL</b>	<b>19</b>	<b>23</b>	<b>21</b>

Quelle: SpEA, 2008.

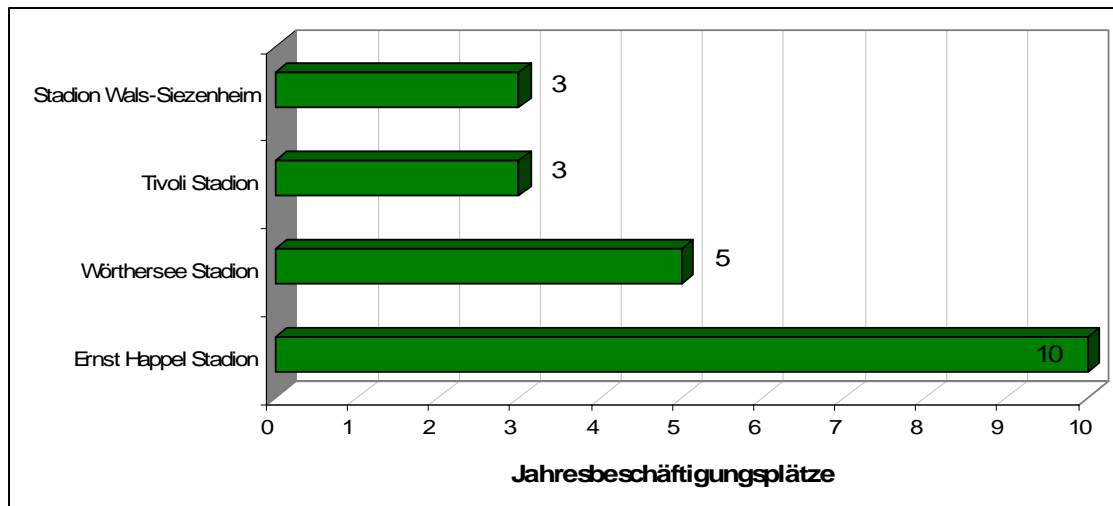
Den Berechnungen zufolge wird der Beschäftigungseffekt in Niederösterreich zwischen 19 (Methode 1) und 23 (Methode 2) Jahresbeschäftigungsplätzen in Köpfen, d.h. im Durchschnitt 21 Jahresbeschäftigungsplätzen, liegen. Dies entspricht in Vollzeitäquivalenten einem Beschäftigungseffekt von ebenfalls 21 VZÄ-Jahresbeschäftigungsplätzen (Methode 1: 19 VZÄ, Methode 23 VZÄ).

**Tabelle 5: Beschäftigungseffekt in Niederösterreich, ausgelöst durch Stadioninvestitionen im Rahmen der UEFA EURO 2008 (Jahresbeschäftigungsplätze in VZÄ)**

	<b>Methode 1</b>	<b>Methode 2</b>	<b>Ø</b>
Ernst Happel Stadion	9	11	10
Wörthersee Stadion	4	6	5
Tivoli Stadion	3	3	3
Stadion Wals-Siezenheim	3	3	3
<b>TOTAL (VZÄ)</b>	<b>19</b>	<b>23</b>	<b>21</b>

Quelle: SpEA, 2008.

**Abbildung 5: Beschäftigungseffekt in Niederösterreich, ausgelöst durch Stadioninvestitionen im Rahmen der UEFA EURO 2008 (Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen = Jahresbeschäftigungsplätze in VZÄ)**



Quelle: SpEA, 2008.

Die – im Stadionvergleich – größten Effekte auf den niederösterreichischen Arbeitsmarkt sind – bedingt durch die geographische Nähe, welche vor allem für Zulieferbetriebe im Bauwesen von Bedeutung ist – mit den Arbeiten am Ernst Happel Stadion in Wien zu erwarten. Der Beschäftigungseffekt beträgt hier rund 10 Jahresbeschäftigungsplätze, was demselben Vollzeitäquivalent entspricht. Danach folgt mit 5 Jahresbeschäftigungsplätzen (Köpfe und VZÄ) der mit dem Wörthersee Stadion in Klagenfurt verbundene Beschäftigungseffekt, gefolgt von Salzburg und Tirol mit einem Beschäftigungseffekt von je 3 Jahresbeschäftigungsplätzen.

## 5 Tourismuswirtschaftliche Effekte der UEFA EURO 2008 in Niederösterreich

Großsportveranstaltungen und insbesondere Fußball-Welt- oder Europameisterschaften werden als wichtige Motoren für die touristische Entwicklung von Ländern bzw. Regionen gesehen. Neben dem kurzfristigen Ziel, einen möglichst hohen Wertschöpfungszuwachs in der (Tourismus-)Wirtschaft zu realisieren, besteht das mittel- und langfristige Ziel, eine Steigerung des Bekanntheitsgrades und Image im Ausland zu erreichen. Inwieweit Niederösterreich von der Durchführung der UEFA EURO 2008 im Bereich der Tourismuswirtschaft profitieren können wird, soll im Folgenden näher analysiert werden.

In den folgenden Abschnitten dieser Studie wird zunächst die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft für Niederösterreich kurz erläutert, danach werden die ökonomischen Effekte, die im Rahmen der Durchführung der UEFA EURO 2008 in Niederösterreich zu erwarten sind, näher untersucht.

Um die Anzahl der durch die UEFA EURO 2008 induzierten zusätzlichen Übernachtungen in Niederösterreich zu quantifizieren, werden im Rahmen dieser Studie folgende große Touristengruppen analysiert:

- **Die „Stadionbesucher“:** Die Stadionsbesucher werden auf Grundlage der vorhandenen Stadionkapazitäten und der offiziellen Verteilungsstatistiken der verfügbaren Tickets für alle Spiele in Österreich untersucht.
- **Die „Mitreisenden“:** In dieser Kategorie werden jene Touristen berücksichtigt, die gemeinsam mit Personen, die Eintrittskarten für die UEFA EURO 2008 besitzen, Österreich besuchen, jedoch selbst keine Stadionbesucher sind, z.B. mitreisende Familienangehörige und Freunde.
- **Public Viewing-Gäste:** Diese werden mittels einer österreichweiten Expertenbefragung die Anzahl der Public Viewing-Gäste während der UEFA EURO 2008 abgeschätzt.

Ebenfalls in die Berechnungen mit inkludiert werden jene Effekte, die durch offizielle Gäste, Sponsoren und Medienvertreter in Niederösterreich ausgelöst werden.



## 5.1 Die niederösterreichische Tourismuswirtschaft – eine Bestandsaufnahme

### 5.1.1 Wertschöpfung im Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Nach Berechnungen der Statistik Austria wurden in den ersten neun Monaten des Jahres 2007 im Bereich Beherbergungs- und Gaststättenwesen österreichweit Umsatzsteigerungen von nominell 5,1 % erzielt. Im vierten Quartal 2007 nahm die Bruttowertschöpfung des Bereichs Beherbergungs- und Gaststättenwesen laut WIFO österreichweit um 8,1 % im Jahresdurchschnitt um + 1,9 % zu.

**Tabelle 6: Reale Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen<sup>1)</sup> (laut ESG 1995) - Beherbergungs- und Gaststättenwesen (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)**

	2005	2006*	2007	2008P	2009P
Niederösterreich (ECONOMICA/IHS)	-0,2	+2,7	+4,0	+4,3	+1,7
Österreich (Statistik Austria, WIFO)	+1,7	+1,3	+1,9	+2,0	+1,5

Quelle: Statistik Austria, Economica/IHS, WIFO

1) Zu Vorjahrespreisen

\* Vorläufige Schätzwerte.

Für 2007 wird mit einem Anstieg der Bruttowertschöpfung um +4,0 % in Niederösterreich gerechnet (Ö: + 0,7 %), für 2008, dank der erwarteten Konjunkturimpulse durch die Europameisterschaft, mit einem Zunahme von + 4,3 % (Ö: + 2,0 %). Das Wachstum dürfte 2009 auf + 1,7 % (Ö: + 1,5 %) zurückgehen.

Laut WIFO-Investitions- und Konjunkturtest vom März 2008 ist die Auftragslage der Reisebüros in Österreich deutlich schwächer als vor einem Jahr. Die Erwartungen zur weiteren Entwicklung von Nachfrage und Geschäftslage für die nächsten Monate sind saisonbedingt optimistisch, aber im Vorjahresvergleich zurückhaltend. Die Nachfrage in der Gastronomie und Hotellerie hat sich in den letzten Monaten positiv entwickelt. Für die nächsten Monate wird mit einer steigenden Nachfrage in diesem Bereich gerechnet.

### 5.1.2 Beschäftigung im Beherbergungs- und Gaststättenwesen

Im Jahresdurchschnitt 2007 stieg die Beschäftigung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres in Niederösterreich um + 2,6 %, in Österreich um + 0,5 %. Für das Jahr 2008 dürfte die Beschäftigung dieser Branche in Niederösterreich um 2,0 % zunehmen (Ö: + 2,5 %), im Jahr 2009 um 1,8 % (Ö: + 1,5 %).

**Tabelle 7: Entwicklung der Beschäftigung im Beherbergungs- und Gaststättenwesen\* (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %, Jahresdurchschnitt)**

	2005	2006*	2007	2008P	2009P
Niederösterreich (ECONOMICA/IHS)	+ 1,4	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,0	+ 1,8
Österreich (Statistik Austria, WIFO)	+ 2,9	+ 2,7	+ 0,5	+ 2,5	+ 1,5

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WIFO-Datenbank, ECONOMICA/IHS.

\* Saisonbereinigte Zahlen.

### 5.1.3 Tourismusentwicklung im Jahr 2007

Laut Statistik Austria wurde im Jahr 2007 mit insgesamt 121,4 Mio. Nächtigungen das Niveau der Mitte der 1990er-Jahre (1994: 122,36 Mio.) erreicht, was im Vergleich zu 2006 einer Steigerung um + 1,7 % entsprach. Damit wurde das siebentbeste, jemals gemessene, Nächtigungsergebnis erreicht, das nur von den Ergebnissen der Jahre 1989 bis 1993 übertroffen wurde (Rekordjahr 1992 mit 130,42 Mio. Nächtigungen). Mit knapp 3 Mio. Nächtigungen verbuchten die inländischen Gäste einen neuen Spitzenwert (+ 2,7 % gegenüber 2006); auch die ausländischen Gäste erreichten mit 88,4 Mio. Nächtigungen einen Wert, der mit jenen vergleichbar ist, die Mitte der 1990er-Jahre registriert wurden. Das Nächtigungsaufkommen in Hotels der gehobenen Kategorie (5-/4-Sterne) nahm weiter zu (+ 3,6 %).

Deutsche Gäste nächtigten um 1,3 % weniger als im Jahr 2006. Mit 48,15 Mio. Nächtigungen wurde ein Niveau erreicht, das mit jenem Anfang der 1970er-Jahre (1970: 44,53 Mio.) vergleichbar ist. Für andere wichtige Herkunftsländer erhöhte sich die Zahl der Nächtigungen, insbesondere für Gäste aus den Niederlanden (9,09 Mio.; + 3,7 %), aus Großbritannien (3,93 Mio.; + 3,8 %), aus der Schweiz (3,7 Mio., + 3,4 %) und aus Belgien (2,49 Mio.; + 2,9 %). Besonders stark erhöhten sich die Nächtigungszahlen der Gäste aus osteuropäischen Ländern, die zweistellige Zuwachsraten aufweisen: Bulgarien: + 35,6 %, Rumänien: + 75,3 %, Polen: + 15,9 %, Russland: + 24,7 %.

Bei der Zahl der Gäste (= Ankünfte) ist ein Plus von 3,3 % auf rund 31,1 Mio. festzustellen, wobei jenes bei den ausländischen Gästen (+ 2,4 %) niedriger ausfällt als bei den inländischen Gästen (+ 3 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sank auf knapp 3,9 Tage.

Die Zahl der Nächtigungen nahm in allen Bundesländern zu. Die relativ höchsten Zuwächse verzeichneten das Burgenland mit + 4,8 % (2,7 Mio. Nächtigungen), Niederösterreich mit + 4,3 % (6,3 Mio.), Kärnten (+ 4,0 %), Oberösterreich (+ 1,6 %), die Steiermark (+ 3,1 %) und Wien mit 3,3 % (9,7 Mio.). Die geringsten Zuwächse wiesen Salzburg (+ 0,7 %) und Tirol (+ 0,3 %) auf. Das gute Ergebnis Niederösterreichs ist auf einen starken Anstieg der Anzahl der Übernachtungen der ausländischen Gäste (+ 6,7 %) zurückzuführen. Die Anzahl der Übernachtungen der inländischen Gäste erhöhte sich ebenso (+ 3,0 %). Die Inländernächtigungen entwickelten sich in fast allen Bundesländern – abgesehen von Salzburg (- 0,9 %) – positiv, wobei Wien eine zweistellige Zuwachsrate verzeichnen konnte (+ 15,7 %). Bei den Ausländernächtigungen waren es vor allem das Burgenland, Kärnten und Niederösterreich (mit ü 6,6 %), die deutliche Zuwächse erzielten.

Die Zahl der Gäste (= Ankünfte) nahm in allen Bundesländern zu, wobei das Burgenland mit + 8,6 %, Kärnten mit + 6,4 % und Wien mit + 7,6 % die höchsten Zuwächse verzeichneten. Mit einem Anstieg von + 3,7 % auf rund 2,3 Mio. Ankünfte lag Niederösterreich über dem Österreichdurchschnitt (+ 3,3 %) – dies ist überwiegend auf die ausländischen TouristInnen zurückzuführen, während sich die Zahl der inländischen TouristInnen nur mäßig erhöhte.

Bezüglich der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer befinden sich Wien mit 2,3 Tagen, Niederösterreich mit 2,7 Tagen, Oberösterreich mit 3,0 Tagen, die Steiermark mit 3,5 Tagen und das Burgenland mit 3,2 Tagen unter dem Österreichdurchschnitt (3,9 Tage), während in den restlichen Bundesländern die Aufenthaltsdauer höher liegt (am höchsten in Kärnten und in Tirol mit 4,9 bzw. 4,8 Tagen).

**Tabelle 8: Ankünfte und Übernachtungen im Kalenderjahr 2007, in Niederösterreich (absolut in 1.000)**

Herkunfts- länder	Ankünfte				Übernachtungen				Aufenthaltsdauer in Tagen
	absolut	Anteil in %	+/- zum Vorjahr		absolut	Anteil in %	+/- zum Vorjahr		
			absolut	in %			absolut	in %	
<b>INSGESAMT</b>	<b>2.320.422</b>	<b>100,0%</b>	<b>81.902</b>	<b>3,7%</b>	<b>6.330.967</b>	<b>100,0%</b>	<b>259.433</b>	<b>4,3%</b>	<b>2,7</b>
Österreich gesamt	1.322.016	57,0%	36.100	2,8%	4.125.185	65,2%	121.727	3,0%	3,1
Burgenland	40.651	1,8%	-2.562	-5,9%	112.480	1,8%	-15.713	-12,3%	2,8
Kärnten	62.841	2,7%	2.923	4,9%	162.488	2,6%	16.268	11,1%	2,6
Niederösterreich	378.483	16,3%	19.843	5,5%	1.324.159	20,9%	44.468	3,5%	3,5
Oberösterreich	179.470	7,7%	9.367	5,5%	439.144	6,9%	21.759	5,2%	2,4
Salzburg	71.535	3,1%	1.297	1,8%	156.833	2,5%	7.303	4,9%	2,2
Steiermark	117.726	5,1%	7.300	6,6%	316.833	5,0%	20.893	7,1%	2,7
Tirol	58.711	2,5%	-4.353	-6,9%	134.130	2,1%	-4.045	-2,0%	2,3
Vorarlberg	18.377	0,8%	-6.051	-24,8%	52.164	0,8%	-9.401	-15,3%	2,8
Wien	394.222	17,0%	8.336	2,2%	1.426.954	22,5%	40.195	2,9%	3,6
Ausland insgesamt	998.406	43,0%	45.802	4,8%	2.205.782	34,8%	137.706	6,7%	2,2
Deutschland	397.598	17,1%	20.892	5,5%	1.024.548	16,2%	64.445	6,7%	2,6
China	22.858	1,0%	-5.862	-20,4%	30.551	0,5%	-10.303	-25,2%	1,3
Italien	51.253	2,2%	1.754	3,5%	98.494	1,6%	5.347	5,7%	1,9
Niederlande	45.577	2,0%	3.272	7,7%	119.781	1,9%	11.030	10,1%	2,6
Polen	27.503	1,2%	4.817	21,2%	55.297	0,9%	10.765	24,2%	2
Rumänien	30.233	1,3%	12.110	66,8%	59.114	0,9%	26.317	80,2%	2
Schweiz + Liechtenstein	27.165	1,2%	3.327	140,0%	53.010	0,8%	2.853	5,7%	2
Tschechien	32.373	1,4%	7.673	31,1%	61.438	1,0%	9.630	18,6%	1,9
Ungarn	48.261	2,1%	-74	-0,2%	129.164	2,0%	-3.438	-2,6%	2,7
USA	42.183	1,8%	-3.749	-8,2%	68.837	1,1%	2.192	3,3%	1,6
Vereinigtes Königreich	23.848	1,0%	1.813	8,2%	47.789	0,8%	3.115	7,0%	2
EFTA insgesamt	30.041	1,3%	2.065	7,4%	58.327	0,9%	-1.658	-2,8%	1,9
EU 27 insgesamt	2.081.818	89,7	101.275	5,1%	5.931.442	93,7%	274.824	4,9%	2,8

Quelle: Statistik Austria, Tourismusstatistik, erstellt am 26.2.2008.

Seit dem Jahr 2002 (Anteil 4,7 %) stieg der Anteil Niederösterreichs an den Gesamt-  
nächtingen Österreichs ständig an und erreichte im Jahr 2007 einen Wert von 5,2 %.

### 5.1.4 Tourismusmarkt Italien

Niederösterreich ist es gelungen, mit dem regierenden Weltmeister Italien einen be-  
sonders attraktiven Gast zu beherbergen. Dieser ist im Hotel Schloss Weikersdorf in  
Baden untergebracht und verfügt dort über die Vorzüge einer perfekten Verkehrsanbin-  
dung sowie über die notwendige erholsame Atmosphäre und Ausstattung für Erholung  
und Regeneration.

Im Gegenzug erhält Niederösterreich die Chance in den Fokus des Interesses der ita-  
lienischen Medien zu gelangen und sich im besten Licht zu präsentieren. Neben die-  
sem Weg über die Medien kommt es auch zu einem Zustrom von Tifosi und anderen

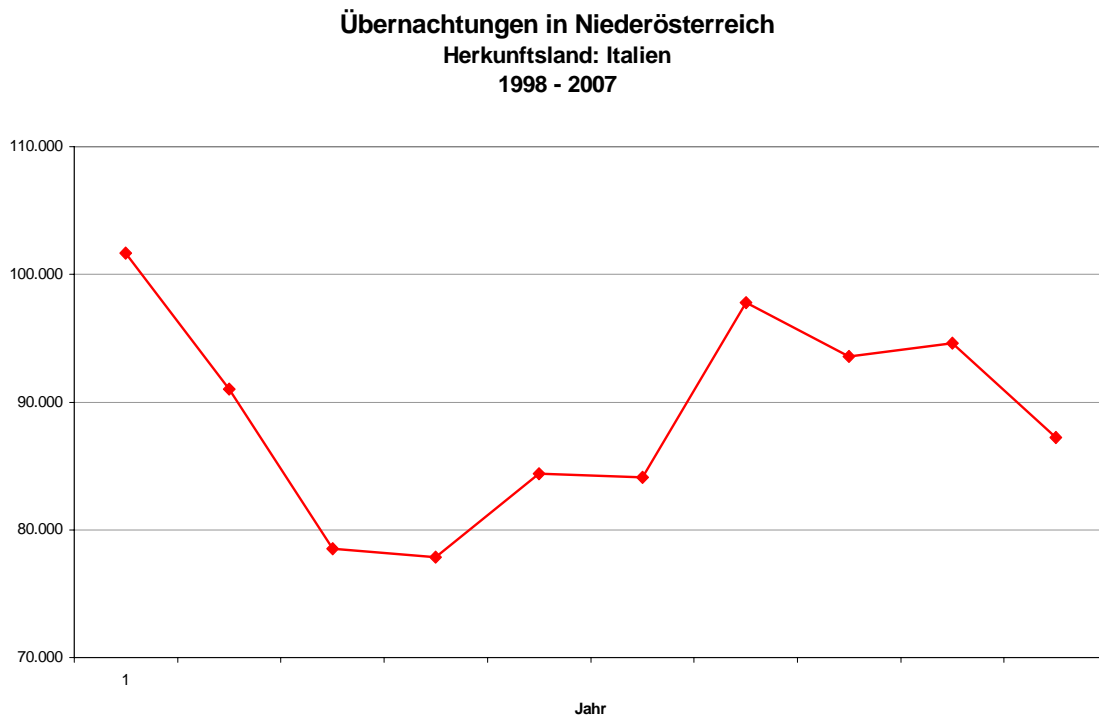
Fans, die einerseits einen sofortigen Impact hinterlassen und andererseits auch positive Erinnerungen mit nach Hause nehmen.

Auf diese Weise ist es möglich, das Bild Niederösterreichs in Italien – einem gerade in den letzten Jahren stagnierenden Markt – langfristig zu verbessern.

**Tabelle 9: Übernachtungen und Ankünfte von Gästen aus Italien in Österreich und Niederösterreich (1998 – 2007)**

Jahr	Übernachtungen	Ankünfte	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	davon in NÖ (in %)	dies entspricht: Übernachtungen
1998	2.606.364	965.835	2,7	3,90%	101.648
1999	2.676.557	956.015	2,8	3,40%	91.003
2000	2.533.556	911.030	2,8	3,10%	78.540
2001	2.684.224	964.248	2,8	2,90%	77.842
2002	2.812.364	995.182	2,8	3,00%	84.371
2003	3.003.822	1.089.554	2,8	2,80%	84.107
2004	3.056.266	1.100.571	2,8	3,20%	97.801
2005	3.119.101	1.101.840	2,8	3,00%	93.573
2006	3.153.349	1.105.610	2,9	3,00%	94.600
2007	2.725.906	924.143	2,9	3,20%	87.229

Quelle: Statistik Austria, 2008.

**Abbildung 6: Übernachtungen in Niederösterreich, Herkunftsland: Italien, 1998 - 2007**

Quelle: Statistik Austria, 2008.

Eines der wichtigsten Länder für den Tourismus in Niederösterreich ist somit gleichzeitig ein sehr fußballinteressiertes Land. Die UEFA EURO 2008 bietet damit die Chance, den Marktauftritt in einem der bereits bisher wichtigsten Länder aufzufrischen und das Image in intendierter Weise zu schärfen. Die mit der Europameisterschaft verbundene stärkere Wahrnehmung Niederösterreichs im Ausland kann für potenzielle Gäste aus Italien einen Auslöser für eine Urlaubsentscheidung zugunsten Österreichs darstellen.

## 5.2 Die touristischen Effekte der UEFA EURO 2008 in Niederösterreich

Im Rahmen dieses Kapitels werden die Effekte zusätzlicher touristischer Nachfrage in Niederösterreich ermittelt. Die Effekte zusätzlicher touristischer Nachfrage beruhen dabei auf drei Säulen:

- zum einen auf den in- und ausländischen Besucherinnen und Besuchern (Stadiongäste sowie mitreisende Freunde und Familienangehörige),
- zum anderen auf den offiziellen Gästen, Sponsoren und Medienvertretern und
- auf dem Mannschaftsquartier der italienischen Nationalmannschaft im Hotel Schloss Weikersdorf in Baden.

### 5.2.1 Die touristische Nachfrage in Niederösterreich

#### 5.2.1.1 Stadiongäste

Um den auf die EURO 2008 zurückzuführenden touristischen Effekt zu quantifizieren, ist es erforderlich, nicht die gesamte, sondern nur die zusätzliche touristische Nachfrage, die von Stadionbesuchern der EURO 2008 generiert wird, zu ermitteln.

Daher dürfen nur jene Touristen in die Berechnungen inkludiert werden, die ohne der Europameisterschaft keinen (oder einen kürzeren) Urlaub in Österreich verbracht hätten, während jene Touristen, die ihren Urlaub auch ohne dieses Event in der Region verbracht hätten oder diesen nur zeitlich verschoben haben, nicht berücksichtigt werden dürfen.

Da in Österreich entsprechende Erfahrungswerte für Großsportveranstaltungen fehlen, werden Ergebnisse einer umfangreichen Fanbefragung in Deutschland im Zeitraum der FIFA WM 2006 herangezogen. Die Primärdatenerhebung in Deutschland umfasste Befragungen vor und in den Stadien, bei Fan-Festen sowie zahlreiche Spezialbefra-

gungen in elf Austragungsorten.<sup>8</sup> Die Stadionbesucher wurden in unterschiedliche Kategorien (Event-Besucher, Home Stayer, Verlängerer, Umbucher, Residents, Casuals und Time Switcher) eingeteilt.

Zur Abschätzung der zusätzlichen touristischen Nachfrage der Besucher in Österreich wurden folgende drei Besuchertypen als relevant identifiziert<sup>9</sup>:

- **Event-Besucher**: Diese Kategorie umfasst jene Besucher mit Wohnort im Ausland, die wegen des Stadionbesuchs anreisen (Anteil am gesamten, EM-bedingten Tourismusaufkommen: 20 %).
- **Home Stayer**: Diese Kategorie von Besuchern mit Wohnort im Inland verzichtet auf einen sonstigen Urlaub, bleibt aufgrund der Europameisterschaft am Wohnort und plant, das Urlaubsbudget stattdessen am Wohnort auszugeben. Dadurch steigt der regionale Konsum (Anteil am gesamten Aufkommen: 7 %).
- **Verlängerer**: Diese Besucherkategorie (Anteil: 7 % am gesamten touristischen Aufkommen der EM) bezeichnet jene Touristen mit Wohnort im Ausland, die ihren Urlaub auch ohne Europameisterschaft in der Region verbracht hätten, diesen aufgrund der Europameisterschaft jedoch um einige Tage verlängern.

Überträgt man diese Umfrageergebnisse – unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede – auf die Gesamtzahl an Besuchern, so erhält man den zusätzlichen, nachfragewirksamen Anteil an Touristen, der allein auf die Austragung der Europameisterschaft zurückgeführt werden kann.

---

<sup>8</sup> Kurscheidt, H., Preuß H., Schütte N., 2007

<sup>9</sup> Kurscheidt, H., Preuß H., Schütte N., 2007



**Tabelle 10: Summe der erwarteten Stadionbesucher im Rahmen der UEFA EURO 2008, nach Zuschauerkategorien und Austragungsländern (2008)**

	<b>Wien</b>	<b>Kärnten</b>	<b>Tirol</b>	<b>Salzburg</b>
<b>In- und ausländische Stadionbesucher</b>	<b>345.342</b>	<b>83.763</b>	<b>83.763</b>	<b>91.581</b>
Inländische Stadionbesucher	92.234	12.600	12.600	13.776
<i>davon nachfragewirksam</i>	<i>11.394</i>	<i>1.556</i>	<i>1.556</i>	<i>1.702</i>
Ausländische Stadionbesucher	253.108	71.163	71.163	77.805
<i>davon nachfragewirksam</i>	<i>147.646</i>	<i>41.512</i>	<i>41.512</i>	<i>45.386</i>
<b>Offizielle Gäste</b>	<b>25.714</b>	<b>6.237</b>	<b>6.237</b>	<b>6.819</b>
<b>TOTAL</b>	<b>371.056</b>	<b>90.000</b>	<b>90.000</b>	<b>98.400</b>

Quelle: SpEA, 2008.

#### 5.2.1.2 Crowding-in

Besucherinnen und Besucher von Europameisterschaftsspielen (Stadionbesucher) reisen, wie auch die Erfahrungen zur FIFA WM 2006 zeigen, häufig mit Freunden oder Familienangehörigen zu den Austragungsstätten, ohne dass diese selbst ein Spiel besuchen würden. Im Durchschnitt kommen auf jeden Stadionbesucher 0,125 Mitreisende, die weder ein Spiel vor Ort noch die Public Viewing-Veranstaltungen besuchen.<sup>10</sup> Auch diese, in weiterer Folge als „Crowding-in“ bezeichneten, Effekte gilt es im Rahmen dieser Studie zu berücksichtigen, sofern es sich um zusätzliche Effekte handelt, d.h. dass ohne Europameisterschaft in diesem Jahr kein Urlaub in Österreich verbracht worden wäre.

Für die mitreisenden Freunde und Familienghörige gelten dieselben Annahmen bzgl. Aufenthaltsdauer, Unterkunfts-kategorie, Ausgaben etc. wie für Stadionbesucher.

<sup>10</sup> Kurscheidt et al, 2008

### 5.2.1.3 Offizielle Gäste, Sponsoren und Medienvertreter

Obwohl zu erwarten ist, dass der Großteil der offiziellen Gäste, die in Wien EM-Spiele besuchen werden, auch in Wien nächtigen werden, wird dennoch auch ein gewisser Teil Quartier in einem niederösterreichischen Hotel beziehen. Verantwortlich dafür ist vor allem auch, dass die „Squadra Azzurra“ – der amtierende Fußball-Weltmeister Italien – sein Quartier im Hotel Schloss Weikersdorf in Baden aufschlagen wird.

### 5.2.1.4 Übernachtungen

Von den rund 159.000 in- und ausländischen Stadionbesucherinnen und –besuchern, die in Wien eines der Spiele besuchen werden, ist zu erwarten, dass sie für rund 88.000 Übernachtungen in Niederösterreich verantwortlich sein werden. Dies nicht zuletzt, da die Kapazitäten in Wien – vor allem in der gehobenen 4- und 5-Stern-Kategorie – völlig ausgelastet sein werden.

Von den mitreisenden Freunden und Familienangehörigen werden weitere 12.000 Übernachtungen nicht in Wien, sondern in Niederösterreich anfallen.

Betrachtet man Wien und Niederösterreich, so wird der Großteil der, vom offiziellen Reiseveranstalter der UEFA – KUONI Travel Ltd. – gebuchten, Hotelkontingente in Wien liegen. Kuoni als offizielle Accomodation Agency für die EURO 2008 organisiert vor, während und unmittelbar nach der EURO 2008 die Unterkünfte für verschiedene Zielgruppen, insbesondere das Organisationsteam der UEFA, Medien, kommerzielle Partner und die teilnehmenden Mannschaften. Lediglich 5 % der Übernachtungen dieser Gäste werden auf Niederösterreich entfallen, wo insgesamt sechs Hotels mit insgesamt 250 Zimmern bereits gebucht sind. Die Anzahl der Übernachtungen offizieller Gäste und Medienvertreter in Niederösterreich wird sich demnach auf rund 7.500 belaufen.

In Summe (Stadiongäste, Crowding-in, offizielle Gäste und Medienvertreter) entspricht dies für die Dauer der Europameisterschaft rund 107.500 zusätzlichen Übernachtungen in Niederösterreich.

### 5.2.1.5 Ausgaben

Aufenthaltsdauer und durchschnittliche Tagesausgaben schwanken – abhängig von Ticketkategorie und Herkunftsland. So liegen die durchschnittlichen Ausgaben eines „offiziellen Gastes“ bei rund 363 € pro Tag, während der „normale Stadionbesucher“ nur auf ca. 230 € pro Tag kommt. Besucher eines Landes mit unterdurchschnittlichem Lohnniveau geben rund 150 €, Besucher eines Landes mit durchschnittlichem oder hohem Lohnniveau hingegen rund 250 € pro Tag aus.

Legt man nun diese Annahmen auf die Zahl der zu erwartenden Besucher in Niederösterreich um, erhält man einen Wert für die Konsumausgaben, die im Rahmen der UEFA EURO 2008 von in- und ausländischen Stadiongästen, den mitreisenden Freunden und Familienangehörigen, von offiziellen Gästen und Medienvertretern in Niederösterreich getätigt werden. Im Rahmen des touristischen Effekts sind – zur Berechnung der ökonomischen Effekte – auch jene Ausgaben zu berücksichtigen, die für das Mannschafts-quartier der Italiener im Schloss Weikersdorf in Baden anfallen.

Insgesamt ist mit zusätzlichen, in Niederösterreich verbleibenden Gesamtausgaben in Höhe von rund 19 Mio. € zu rechnen.

**Tabelle 11: Gesamtausgaben in Niederösterreich aus touristischer Nachfrage in Mio. €**

	<b>Ausgaben</b>
Aus- und inländische Stadionbesucher + Crowding-in	16,00
Offizielle Gäste und Medienvertreter	2,66
Team + Betreuer	0,30
<b>TOTAL</b>	<b>18,96</b>

Quelle: SpEA, 2008.

### 5.2.2 Wertschöpfungseffekte der touristischen Nachfrage in Niederösterreich

Zur Quantifizierung der direkten wie auch der multiplikativen Wertschöpfungseffekte, die aufgrund der zusätzlichen touristischen Nachfrage in Niederösterreich ausgelöst werden, bietet sich die multiregionale Input-Output-Analyse an. Ausgangspunkt der Berechnungen sind die bereits ermittelten, zusätzlichen Gesamtausgaben der Besucher.

Durch die zusätzlichen Ausgaben wird in Niederösterreich ein direkter Wertschöpfungseffekt in Höhe von 11,42 Mio. € generiert. Aus diesem direkten Effekt erwächst in Niederösterreich ein multiplikativer Wertschöpfungseffekt in Höhe von 4,99 Mio. €. Der totale Wertschöpfungseffekt entspricht der Summe aus direktem und multiplikativem Wertschöpfungseffekt und beträgt 16,41 Mio. €.

Nachfolgende Tabelle fasst die direkten und multiplikativen Wertschöpfungseffekte aus zusätzlicher touristischer Nachfrage in Niederösterreich zusammen.

**Tabelle 12: Wertschöpfungseffekte der zusätzlichen, EM-bedingten touristischen Nachfrage in Niederösterreich (Mio. €)**

<b>Wertschöpfungseffekte der zusätzlichen touristischen Nachfrage während der UEFA EURO 2008 in Niederösterreich (in Mio. €)</b>			
	Direkter Wertschöpfungseffekt	Multiplikativer Wertschöpfungseffekt	Totaler Wertschöpfungseffekt
Team, Assistenten, Betreuer	0,18	0,08	0,26
Offizielle Gäste, Sponsoren, Medien	1,64	0,71	2,35
In- und ausländische Gäste	9,6	4,2	13,8
<b>TOTAL</b>	<b>11,42</b>	<b>4,99</b>	<b>16,41</b>

Quelle: SpEA, 2008.

Sektoral betrachtet profitieren von diesen zusätzlichen Ausgaben der Stadionbesucher vor allem das Beherbergungs- und Gaststättenwesen sowie der Einzelhandel. Vom direkten Wertschöpfungseffekt entfallen rund 63 % auf das Beherbergungs- und Gaststättenwesen, der Einzelhandel trägt rund 30 % bei. Die verbleibenden 7 % an Wertschöpfungseffekten entstehen in den unter „Sonstige“ zusammengefassten Branchen, wie z.B. Transportleistungen oder diverse Unterhaltungsdienstleistungen.

Von den multiplikativen Effekten profitiert eine Vielzahl an Branchen, die über Vorleistungsverflechtungen mit dem Beherbergungs- und Gaststättenwesen sowie dem Einzelhandel verbunden sind.

### 5.2.3 Beschäftigungseffekte der touristischen Nachfrage in Niederösterreich

Die große Anzahl zusätzlicher in- und ausländischer Gäste während der Europameisterschaft erfordert in dieser Zeit auch eine größere Anzahl an Beschäftigten. Aufgrund der starken zeitlichen Konzentration auf wenige Wochen ist jedoch zu erwarten, dass der Beschäftigungseffekt im Wesentlichen kurzfristiger Natur sein wird.

Der Ausweis der Beschäftigungseffekte erfolgt aus Gründen der Vergleichbarkeit nach Jahresbeschäftigungsplätzen (in Köpfen und Vollzeitäquivalenten). Dies bedeutet, dass die Anzahl der tatsächlich Beschäftigten während der Abhaltung der Europameisterschaft selbst weitaus höher ausfallen wird.

Der durch die zusätzliche touristische Nachfrage ausgelöste direkte Beschäftigungseffekt beträgt 236 Beschäftigte (in Köpfen) bzw. 207 Vollzeitäquivalente (VZÄ): Der direkte Beschäftigungseffekt induziert multiplikative Beschäftigungseffekte, welche als Kombination zweier Effekte beschrieben werden können. Erstens wird über Vorleistungsverflechtungen ein indirekter Beschäftigungseffekt (d.h. die Schaffung von Arbeitsplätzen bei Zulieferbetrieben) generiert, zweitens wird das durch den direkten und indirekten Beschäftigungseffekt erwirtschaftete Einkommen zu Konsumzwecken ausgegeben, wodurch wiederum Arbeitsplätze geschaffen werden. Im letzteren Fall spricht man vom induzierten Beschäftigungseffekt (Schaffung von Arbeitsplätzen durch privaten Konsum). Inklusive indirekter und induzierter Beschäftigungseffekte beträgt der totale Beschäftigungseffekt 340 bzw. 297 Jahresbeschäftigungsplätze (in Köpfen bzw. VZÄ).

Wie bereits im methodischen Teil dieser Studie beschrieben (vgl. Kapitel 3.2.2), wurden zwei Methoden zur Berechnung der Beschäftigungseffekte herangezogen. Die daraus berechneten Durchschnittswerte sind in folgenden Tabellen verwendet worden.

**Tabelle 13: Beschäftigungseffekte aus touristischer Nachfrage in Niederösterreich, Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen**

Beschäftigungseffekte der zusätzlichen touristischen Nachfrage während der UEFA EURO 2008 in Niederösterreich (Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen)			
	Direkter Beschäftigungseffekt	Multiplikativer Beschäftigungseffekt	Totaler Beschäftigungseffekt
Team, Assistenten, Betreuer	4	2	6
Offizielle Gäste, Sponsoren, Medien	34	15	49
In- und ausländische Gäste	198	87	285
TOTAL	236	104	340

Quelle: SpEA, 2008.

**Tabelle 14: Beschäftigungseffekte aus touristischer Nachfrage in Niederösterreich, Jahresbeschäftigungsplätze in Vollzeitäquivalenten**

Beschäftigungseffekte der zusätzlichen touristischen Nachfrage während der UEFA EURO 2008 in Niederösterreich (Jahresbeschäftigungsplätze in VZÄ)			
	Direkter Beschäftigungseffekt	Multiplikativer Beschäftigungseffekt	Totaler Beschäftigungseffekt
Team, Assistenten, Betreuer	3	1	4
Offizielle Gäste, Sponsoren, Medien	30	13	43
In- und ausländische Gäste	174	76	250
TOTAL	207	90	297

Quelle: SpEA, 2008.

Betrachtet man die durch Stadionbesucher ausgelösten Beschäftigungseffekte in den einzelnen Wirtschaftssektoren, so zeigt sich ein ähnliches Bild wie bereits bei der Berechnung der Wertschöpfungseffekte. Es ist vor allem das Beherbergungs- und Gaststättenwesen, welches für den Zeitraum der Europameisterschaft einen enormen Bedarf an zusätzlich Beschäftigten aufweisen wird.

Über die indirekten und induzierten Beschäftigungseffekte profitieren auch viele weitere Sektoren, primär jedoch die Sektoren Nahrungsmittel und Getränke, der Groß- und Einzelhandel sowie die unternehmensbezogenen Dienstleistungen.

## 6 Die regionalökonomischen Effekte des Public Viewing in Niederösterreich

### 6.1 Zum Begriff des Public Viewing

Der Begriff des „Public Viewing“ (PV) ist vor allem im Rahmen der FIFA WM 2006 in Deutschland populär geworden und bezeichnet die öffentliche Live-Übertragung von Fußballspielen. Ziel ist, dass einer großen Anzahl an Fans durch die öffentliche Live-Übertragung die Möglichkeit gegeben wird, Spiele in Stadion-Atmosphäre zu verfolgen. Meist ist ein umfangreiches Gastronomiewesen angeschlossen, welches beträchtliche Umsätze lukrieren kann.

Die Erfahrungen im Rahmen der FIFA WM 2006 in Deutschland haben gezeigt, dass diese Art von Veranstaltungen – als so genannte Side-Events von Live-Spielen – eine hohe Anzahl von Besuchern anziehen kann. In Deutschland war der Erfolg der Public Viewing-Veranstaltungen so groß, dass die Kapazitäten während der Weltmeisterschaften erhöht werden mussten, um die enorme Nachfrage der Fußballfans überhaupt befriedigen zu können.

Neben den offiziellen Fan-Zonen in den Austragungsstätten ist bereits eine ganze Reihe weiterer Public Viewing-Veranstaltungen in ganz Österreich in Planung.

In Niederösterreich konzentrieren sich die PV-Vorbereitungen im Rahmen der UEFA EURO 2008 auf die Region rund um St. Pölten (2000 Sitz- und 7000 Stehplätze) sowie auf die geplante „Soccer City“ in Wöllersdorf. Weitere potentielle PV-Standorte sind Baden, Wiener Neustadt und Schwechat. Außerdem werden fast 20 niederösterreichische Gemeinden von der mobilen PV-Anlage im Rahmen der FAN TOUR 2008 besucht.<sup>11</sup> Die von Coca-Cola und der Kronen Zeitung gemeinsam organisierte PV-Tour dient dazu, Public Viewing auch in jenen Bundesländern und Gemeinden anzubieten, die selbst nicht Austragungsort der Europameisterschaft sind.<sup>12</sup>

---

<sup>11</sup> Niederösterreich Tourismus, St. Pölten, Schwechat, 2008.

<sup>12</sup> Coca Cola, Amipro, 2008.

## 6.2 Ökonomische Effekte durch Public Viewing-Veranstaltungen in Niederösterreich

Die tatsächliche Nachfrage nach Public Viewing-Veranstaltungen in Niederösterreich wird von vielen nicht beeinflussbaren Faktoren (wie z.B. Wetter, Erfolg oder Misserfolg einer bestimmten Mannschaft, Stimmung der Bevölkerung und der Besucher, genereller Turnierverlauf, etc.) abhängen. Auch wenn in einem Extremszenario unter optimistischen Annahmen, wie sie vor dem Hintergrund der Erfahrungen in Deutschland möglich erscheinen, bis zu 615.000 Besucherinnen und Besucher bei Public Viewing-Veranstaltungen in Niederösterreich erwartet werden könnten, soll diesen Berechnungen dennoch ein realistischeres Szenario zugrunde gelegt werden, in welchem angenommen wird, dass 70% der von den Veranstaltern erwarteten Besucher auch tatsächlich in den Public Viewing-Bereichen eintreffen werden. Für Niederösterreich würde das 430.000 Besucherinnen und Besuchern entsprechen.

An ökonomischen Effekten im Zusammenhang mit Public Viewing-Veranstaltungen sind zu unterscheiden:

- Zum einen jene Effekte, die bei den Public Viewing-Veranstaltungen selbst durch die anwesenden in- und ausländischen Touristen ausgelöst werden („**Effekte beim Public Viewing**“). Diese Ausgaben führen primär zu Wertschöpfungs-, Umsatz- und Beschäftigungseffekten im Wirtschaftssektor der Kultur-, Sport- und Unterhaltungs-Dienstleistungen sowie im Gaststättenwesen.
- Zum anderen jene Effekte, die durch das zusätzliche Touristenaufkommen induziert werden, die explizit wegen der Public Viewing Veranstaltungen zu den Austragungsorten reisen („**Public Viewing-bedingte Effekte**“). Angenommen wird, dass der Anteil dieser Touristen an allen Public Viewing-Zusehern im Österreich-Durchschnitt 20 % beträgt. Angenommen wird auch, dass sich dieses Touristenaufkommen auf die Austragungsstädte konzentrieren wird. Betroffen sind vor allem die Branchen des Beherbergungs- und Gaststättenwesens, der Einzelhandel und die unter „Sonstige“ zusammengefassten Wirtschaftssektoren (z.B. Transportleistungen).

Diversen Expertenschätzungen und den Erfahrungen in Deutschland folgend wird angenommen, dass der durchschnittliche Public Viewing-Gast rund 15 Euro pro Tag direkt bei der Veranstaltung konsumiert.



Daraus lässt sich ableiten, dass rund 6,125 Mio. direkt bei den Public Viewing-Veranstaltungen ausgegeben werden.

### 6.3 Wertschöpfungseffekte der Public Viewing-Veranstaltungen in Niederösterreich

Eine vollständige Erfassung der durch die Besucher der Public Viewing-Veranstaltungen generierten direkten und multiplikativen Wertschöpfungseffekte erfolgt wiederum mit Hilfe der regionalen Input-Output-Analyse. Als Ausgangspunkt der Berechnungen wurden im vorangegangenen Kapitel bereits die Gesamtausgaben der Public Viewing-Besucher auf Bundesländerebene ermittelt.

Die, den Berechnungen zugrunde gelegten, Annahmen führen zu folgendem Wertschöpfungseffekt der Public Viewing-Veranstaltungen in Niederösterreich (Tabelle 15).

**Tabelle 15: Totaler Wertschöpfungseffekt der Public Viewing-Veranstaltungen in Niederösterreich, in Mio. €**

	<b>Mio. €</b>
Direkter Wertschöpfungseffekt	3,6
Multiplikativer Wertschöpfungseffekt	2,15
<b>Totaler Wertschöpfungseffekt</b>	<b>5,75</b>

Quelle: SpEA, 2008.

In Summe werden durch die Ausgaben der Besucher der Public Viewing-Veranstaltungen in Niederösterreich direkte Wertschöpfungseffekte in Höhe von 3,6 Mio. € wirksam. Aus diesen direkten Effekten erwächst ein multiplikativer Wertschöpfungseffekt in Höhe von 2,15 Mio. €, der in Niederösterreich wirksam wird. Der totale Wertschöpfungseffekt entspricht der Summe aus direktem und multiplikativem Wertschöpfungseffekt und beträgt 5,75 Mio. €.

## 6.4 Beschäftigungseffekte der Public Viewing-Veranstaltungen in Niederösterreich

Im Rahmen dieser Studie wird – unter der Anwendung der zuvor beschriebenen Methoden – der Durchschnittswert der tatsächlichen Effekte auf den Arbeitsmarkt berechnet. Ausgewiesen werden die Beschäftigungseffekte in Jahresbeschäftigungsplätzen, sowohl in Köpfen als auch Vollzeitäquivalenten (VZÄ).

Die Ergebnisse für die Beschäftigungseffekte sind folgender Tabelle 16 zu entnehmen. In Summe wird ein durch die Public Viewing-Veranstaltungen in Niederösterreich ausgelöster direkter Beschäftigungseffekt in Höhe von 64 Jahresbeschäftigungsplätzen (in Köpfen) erwartet. Dies entspricht einem Vollzeitäquivalent von rund 53 Jahresbeschäftigungsplätzen für denselben Zeitraum.

**Tabelle 16: Beschäftigungseffekt der Public Viewing-BesucherInnen in Niederösterreich, Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen und VZÄ**

	Jahresbeschäftigungsplätze	
	<i>in Köpfen</i>	<i>in VZÄ</i>
Direkter Beschäftigungseffekt	64	53
Multiplikativer Beschäftigungseffekt	38	32
<b>Totaler Beschäftigungseffekt</b>	<b>102</b>	<b>85</b>

Quelle: SpEA, 2008.

Der direkte Beschäftigungseffekt löst multiplikative Beschäftigungseffekte aus, welche als Kombination zweier Effekte beschrieben werden können. Einerseits wird über die Vorleistungsverflechtungen der indirekte Beschäftigungseffekt (d.h. die Schaffung von Arbeitsplätzen bei den Zulieferbetrieben) generiert, andererseits wird das im direkten und indirekten Beschäftigungseffekt erwirtschaftete Einkommen zu Konsumzwecken ausgegeben, was wiederum zur Schaffung von Arbeitsplätzen beiträgt. Man spricht in diesem Fall vom induzierten Beschäftigungseffekt (Schaffung von Arbeitsplätzen durch privaten Konsum). Diese multiplikativen Beschäftigungseffekte liegen den Berechnungen zufolge bei 38 Jahresbeschäftigungsplätzen in Köpfen (32 in VZÄ).

Der totale Beschäftigungseffekt entspricht der Summe aus direktem und multiplikativem Beschäftigungseffekt und beträgt insgesamt 102 (in Köpfen) bzw. 85 (in VZÄ).

## 7 Die ökonomischen Effekte des Veranstaltungsbudgets für Niederösterreich

### 7.1 Das Veranstaltungsbudget

Nicht nur die bereits im Vorfeld der UEFA EURO 2008 getätigten Infrastrukturinvestitionen und die zu erwartende zusätzliche Tourismuskonsumnachfrage bewirken in Niederösterreich direkte und multiplikative Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und Umsatzeffekte. Auch die im Rahmen des laufenden Veranstaltungsbudgets kalkulierten Ausgaben des Organisationskomitees generieren ökonomische Effekte in der österreichischen Volkswirtschaft. Diese sollen im folgenden Kapitel im Detail analysiert werden.

Das für die Fußballweltmeisterschaft 2008 in Österreich und der Schweiz veranschlagte Budget berücksichtigt – nach entsprechenden Anpassungen – Gesamtausgaben in Höhe von rund 147 Mio. €<sup>13</sup>. Knapp 10 % des Budgets sind für unvorhergesehene Ausgaben eingestellt, die restlichen Ausgaben werden – mangels genauerer Informationen – annahmegemäß je zur Hälfte in Österreich und der Schweiz anfallen. Daraus folgt, dass als Basis der folgenden Berechnungen der ökonomischen Effekte des Veranstaltungsbudgets für Österreich Gesamtausgaben in der Höhe von 66,8 Mio. € herangezogen werden. Für welche Ausgabekategorien im offiziellen Veranstaltungsbudget Kosten veranschlagt sind, zeigt folgende Tabelle.

---

<sup>13</sup>UEFA, 2008 und Tiroler Tageszeitung (13.2.2007). Ursprünglich 111 Mio. € lt. BidDoc des Austrian-Swiss Candidature Committee (2002).

**Tabelle 17: Einzelkomponenten des Veranstaltungsbudget der UEFA EURO 2008 in Österreich<sup>14</sup>**

Einzelkomponenten des UEFA EURO 2008 Veranstaltungsbudgets	
1.	Organisationskosten
2.	Personalkosten
3.	Finanzangelegenheiten
4.	Stadien
5.	Akkreditierungssystem
6.	Stadienaktivitäten / Zeremonien
7.	Team-Einrichtungen
8.	Gastfreundschaft
9.	Büros
10.	ITC
11.	IBC
12.	Transport, Parken, Hotels
13.	Kosten im Vorfeld der EM
14.	Implementierung Veranstaltungsrechte
15.	Kommunikation, PR
16.	Ticketing
17.	Medizinische Aspekte
18.	Unvorhergesehenes (10%)

Quelle: BidDoc.

## 7.2 Wertschöpfungseffekte

Der direkte, durch die Ausgaben des Organisationskomitees verursachte, Wertschöpfungseffekt in Österreich beträgt 38,46 Mio. € Dieser direkte Wertschöpfungseffekt generiert in Österreich über den so genannten Multiplikatoreffekt und die Verflechtung der volkswirtschaftlichen Sektoren untereinander 18,72 Mio. € an multiplikativen Wertschöpfungseffekten. Die Summe der direkt und multiplikativ durch das Veranstaltungsbudget in Österreich ausgelösten Wertschöpfungseffekte beträgt somit 57,18 Mio. €

Auf Niederösterreich entfallen Wertschöpfungseffekte in Höhe von rund 2,65 Mio. €

<sup>14</sup> BidDoc, S. 210 ff.

### 7.3 Beschäftigungseffekte

Insgesamt kann damit gerechnet werden, dass in Österreich durch die Ausgaben des Veranstaltungsbudgets im Rahmen der UEFA EURO 2008 in Österreich rund 928 Jahresbeschäftigungsplätze (in Köpfen) geschaffen werden.

**Tabelle 18: Totaler Beschäftigungseffekt aus dem Veranstaltungsbudget der UEFA EURO 2008 in Österreich (Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen und VZÄ)**

	Jahresbeschäftigungsplätze	
	in Köpfen	in VZÄ
<b>direkter Beschäftigungseffekt</b>	597	514
<b>indirekter Beschäftigungseffekt</b>	287	240
<b>Induzierter Beschäftigungseffekt</b>	44	37
<b>Total</b>	<b>928</b>	<b>791</b>

Quelle: SpEA, 2008.

Dies entspricht einem Vollzeitäquivalent von durchschnittlich 791 Jahresbeschäftigungsplätzen, wobei 514 auf direkte, 240 auf indirekte und 37 auf induzierte Beschäftigungseffekte zurückzuführen sind.

Der in Niederösterreich zu erwartende Beschäftigungseffekt aus den Ausgaben des Veranstaltungsbudgets beläuft sich auf 47 Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen bzw. 39 Vollzeitäquivalent-Jahresbeschäftigungsplätze.

## 8 Zusammenfassende Darstellung der ökonomischen Effekte

### 8.1 Wertschöpfungseffekte

An direkten und multiplikativen Wertschöpfungseffekten werden in Niederösterreich insgesamt 26,39 Mio. €, davon

- 1,58 Mio. € aus Stadioninvestitionen,
- 2,65 Mio. € aus den Ausgaben des Veranstaltungsbudgets,
- 5,75 Mio. € aus den Public Viewing-Veranstaltungen und
- 16,41 Mio. € aus zusätzlicher touristischer Nachfrage

wirksam.

### 8.2 Beschäftigungseffekte

Der totale Beschäftigungseffekt (Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen), berechnet als die Summe aus direktem, indirektem und induziertem Effekt, beträgt 510 Jahresbeschäftigungsplätze, davon

- 21 aus Stadioninvestitionen,
- 47 ausgelöst durch die Ausgaben des Veranstaltungsbudgets,
- 102 durch die Durchführung von Public Viewing-Veranstaltungen und
- 340 durch die zusätzliche touristische Nachfrage.

Dies entspricht einem Vollzeitäquivalent von 21 in Verbindung mit den Stadioninvestitionen, 39 aus dem Veranstaltungsbudget, 85 aus Public Viewing und 297 aus der touristischen Nachfrage.

**Tabelle 19: Zusammenfassung der ökonomischen Effekte der UEFA EURO 2008 in Niederösterreich**

	Stadion- investitionen	Veranstaltungs- budget	Tourismus	Public Viewing	Total
<b>Wertschöpfungseffekt in Niederösterreich in Mio. €</b>					
Direkte Wertschöpfung	<b>1,58</b>	<b>2,65</b>	11,42	3,6	<b>26,39</b>
Multiplikative Wertschöpfung			4,99	2,15	
<b>Wertschöpfung total</b>			<b>16,41</b>	<b>5,75</b>	
<b>Beschäftigungseffekt in Niederösterreich (Jahresbeschäftigung in Köpfen)</b>					
Direkte Beschäftigung	<b>21</b>	<b>47</b>	236	64	<b>510</b>
Multiplikative Beschäftigung			104	38	
<b>Beschäftigung total</b>			<b>340</b>	<b>102</b>	
<b>Beschäftigungseffekt in Niederösterreich (Jahresbeschäftigung in VZÄ)</b>					
Direkte Beschäftigung	<b>21</b>	<b>39</b>	207	53	<b>442</b>
Multiplikative Beschäftigung			90	32	
<b>Beschäftigung total</b>			<b>297</b>	<b>85</b>	

Quelle: SpEA, 2008.

## 9 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Mikro- und makroökonomische Aspekte sportlicher Großveranstaltungen.....	9
Abbildung 2:	Gesamtökonomische Wirkungszusammenhänge .....	10
Abbildung 3:	Darstellung von Beschäftigungs- und Kaufkraftwirkungen am Beispiel Stadionbau.....	14
Abbildung 4:	Wertschöpfungseffekt in Niederösterreich aus Stadioninvestitionen im Rahmen der UEFA EURO 2008 (in Mio. €) .....	19
Abbildung 5:	Beschäftigungseffekt in Niederösterreich, ausgelöst durch Stadioninvestitionen im Rahmen der UEFA EURO 2008 (Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen = Jahresbeschäftigungsplätze in VZÄ) .....	22
Abbildung 6:	Übernachtungen in Niederösterreich, Herkunftsland: Italien, 1998 - 2007 .....	29



## 10 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Berechnungsschema für nachfragewirksames Nettoeinkommen.....	16
Tabelle 2:	Stadionkapazitäten der UEFA EURO 2008 in Österreich.....	18
Tabelle 3:	Beschäftigungseffekte in Österreich durch Stadioninvestitionen im Rahmen der UEFA EURO 2008 (Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen und VZÄ).....	20
Tabelle 4:	Totaler Beschäftigungseffekt in Niederösterreich, ausgelöst durch Stadioninvestitionen im Rahmen der UEFA EURO 2008 (Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen).....	21
Tabelle 5:	Beschäftigungseffekt in Niederösterreich, ausgelöst durch Stadioninvestitionen im Rahmen der UEFA EURO 2008 (Jahresbeschäftigungsplätze in VZÄ).....	21
Tabelle 6:	Reale Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen <sup>1)</sup> (laut ESVG 1995) - Beherbergungs- und Gaststättenwesen (Veränderung gegenüber dem VJ, in %).....	24
Tabelle 7:	Entwicklung der Beschäftigung im Beherbergungs- und Gaststättenwesen* (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %, Jahresdurchschnitt).....	25
Tabelle 8:	Ankünfte und Übernachtungen im Kalenderjahr 2007, in Niederösterreich (absolut in 1.000).....	27
Tabelle 9:	Übernachtungen und Ankünfte von Gästen aus Italien in Österreich und Niederösterreich (1998 – 2007).....	28
Tabelle 10:	Summe der erwarteten Stadionbesucher im Rahmen der UEFA EURO 2008, nach Zuschauerkategorien und Austragungsländern (2008).....	32
Tabelle 11:	Gesamtausgaben in Niederösterreich aus touristischer Nachfrage.....	34
Tabelle 12:	Wertschöpfungseffekte der zusätzlichen, EM-bedingten touristischen Nachfrage in Niederösterreich (Mio. €).....	35
Tabelle 13:	Beschäftigungseffekte aus touristischer Nachfrage in Niederösterreich, Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen.....	37

---

Tabelle 14:	Beschäftigungseffekte aus touristischer Nachfrage in Niederösterreich, Jahresbeschäftigungsplätze in Vollzeitäquivalenten .....	37
Tabelle 15:	Totaler Wertschöpfungseffekt der Public Viewing-Veranstaltungen in Niederösterreich, in Mio. €.....	40
Tabelle 16:	Beschäftigungseffekt der Public Viewing-BesucherInnen in Niederösterreich, Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen und VZÄ.....	41
Tabelle 17:	Einzelkomponenten des Veranstaltungsbudget der UEFA EURO 2008 in Österreich .....	43
Tabelle 18:	Totaler Beschäftigungseffekt aus dem Veranstaltungsbudget der UEFA EURO 2008 in Österreich (Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen und VZÄ).....	44
Tabelle 19:	Zusammenfassung der ökonomischen Effekte der UEFA EURO 2008 in Niederösterreich .....	46

## 11 Literaturverzeichnis

- Allmers S., Maennig W. (2008)** Fußball-Europameisterschaften: Expect Emotions and Party – not Earnings and Profit, in: WpBI 1/2008, S. 59 – 78
- AMS (2008)** Arbeitsmarktoptionen und Qualifizierungsstrategien für das AMS anlässlich der UEFA EURO 2008 in Österreich, Studie im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich/ABI, Wien
- Anholt S. (2008)** Einfluss der Sportveranstaltungen auf das Image einer Nation, Vortrag im Rahmen der Tagung „Sportgroßveranstaltungen im Dienste der Wirtschaft und Gesellschaft“ am 24.1.2008, Zürich
- Austrian-Swiss Candidature Committee (2002)** Bid Documentation Austria-Switzerland 2008, 2 Volumes (BidDoc)
- Berrer, H., Grozea-Helmenstein, D., Helmenstein, C., Kleissner, A., Schnabl, A. (2003)** The Economic Impact of UEFA Euro 2008™, A Case Study, Wien
- BMI (2006)** Die Welt war zu Gast bei Freunden, Bilanz der Bundesregierung zur FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006, Berlin
- Brenke K., Wagner G.G. (2007)** Ökonomische Wirkungen der Fußball-WM 2006 in Deutschland zum Teil überschätzt, in: DIW-Wochenbericht Nr. 29/2007, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin
- Dimitrov D., Helmenstein C., Kleissner A., Moser B., Schindler J. (2006a)** Die makroökonomischen Effekte des Sports in Europa, Wien
- Dimitrov D., Felderer B., Kleissner A., Moser B., Schnabl A., Weissteiner T. (2006b)** Ökonomische Bedeutung des Sports in Österreich, Erfassung des Sports in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der Wirtschaftsstatistik, Wien
- Dimitrov D., Grozea-Helmenstein D., Helmenstein C., Slavova T. (2008)** Wirtschaftsprognose für Niederösterreich. Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2007, Studie im Auftrag der NÖ Landesregierung und der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wien
- DIW (2007)** Zum volkswirtschaftlichen Wert der Fussball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland, Berlin

- DTZ Pidea Consulting (2003)** The Economic Impact of UEFA EURO 2004, Edinburgh
- Felderer B., Helmenstein C., Kleissner A., Moser B., Schindler J., Treitler R. (2006)** Sport und Ökonomie in Europa - Ein Tour d` Horizont, Wien
- Frey H.-D. (2007)** Sport als Wirtschaftsfaktor. Wirtschaftliche Bedeutung von Sport-Großveranstaltungen am Beispiel der Fußball-WM 2006 (Download unter [www.dienstleistungs Offensive.de](http://www.dienstleistungs Offensive.de))
- Grozea-Helmenstein, D., Helmenstein, C., Hauser, U., Weber, A. (2001)** Case Study: Fußball-Europameisterschaft 2008, Wien
- Grozea-Helmenstein D., Weber A. (2002)** Case Study: Fußball-Europameisterschaft 2008, Studie im Auftrag des Österreichischen Fußballbundes und der Wirtschaftskammer Österreich, Institut für Höhere Studien, Wien
- Grozea-Helmenstein D., Kleissner A. (2003)** Ökonomische Auswirkungen der Olympischen Winterspiele 2010 in Salzburg, Studie im Auftrag des Candidature Committee of the Olympic Games Salzburg
- Hebeker E., Hildmann P.W. (Hrsg.) (2007)** Fröhlicher Patriotismus? Eine WM-Nachlese; in: Argumente und Materialien zum Zeitgeschehen, Nr. 57, Hanns-Seidel Stiftung e.V. München, Akademie für Politik und Zeitgeschehen ([www.hss.de](http://www.hss.de))
- Heinemann K. (1995)** Einführung in die Ökonomie des Sports. Ein Handbuch, Karl Hofmann Verlag, Schorndorf
- Helmenstein C., Kleissner A., Moser B. (2005)** Ökonomische Wirkung von Sportgroßveranstaltungen – Destination Salzburg, Studie im Auftrag des Bundeskanzleramts, Sektion Sport, Wien
- Helmenstein C., Kleissner A., Moser B. (2006a)** Sportwirtschaft in Österreich - Eine Analyse der wirtschaftlichen Bedeutung des Sports in Österreich, Wien
- Helmenstein C., Henning M., Kleissner A., Moser B (2006b)** Kultur und Wirtschaft in Salzburg, Eine Analyse der wirtschaftlichen Bedeutung der Kultur in Österreich mit Schwerpunkt Salzburg, Salzburg
- Helmenstein C., Kleissner A., Moser B. (2007)** Makroökonomische und sektorale Effekte der UEFA EURO 2008 in Österreich, Wien

**Helmenstein C., Kleissner A., Moser B., Schindler J. (2007)** Volkswirtschaftliche Effekte der FIFA Fußball WM 2006 in Deutschland, Ad hoc-Research der SportsEconAustria, Institut für Sportökonomie, Wien

**Holub H. (1994)** Input-Output-Rechnung: Input-Output-Analyse, Oldenbourg Verlag, München

**Jäggi S. Michal S. (2007)** Entdecke das Plus: Was die Euro 2008 volkswirtschaftlich bewirkt, in: Die Volkswirtschaft, Das Magazin für Wirtschaftspolitik, 22-2007, Bern

**Koordination Bundesregierung zur UEFA EURO 2008 (2008)** Dritter Statusbericht zu den Vorbereitungen für die UEFA EURO 2008, Stand 16.4.2008, Wien

**Kurscheidt, H., Preuß H., Schütte N. (2007)** Wirtschaftliche Wirkungen durch die Besucher der Fußball durch die Besucher der Fußball-WM Ein Jahr danach – Große Studien zur FIFA Fußball-WM 2006

**Kurscheidt, H., Preuß H., Schütte N. (2008)** Konsuminduzierter Impakt von Sportgroßevents am Beispiel der Fußball-WM 2006 – Befragungsergebnisse und Implikationen für die EURO 2008, Wirtschaftspolitische Blätter, 1/2008, Wien

**Maennig W. (2007)** Ein Jahr danach – Eine ökonomische Nachlese zur Fußball-WM 2006, in: Wirtschaftsdienst, Heft 6/2007, S. 378 - 386

**Meyer B., Ahlert G. (2000)** Die ökonomischen Perspektiven des Sports. Eine empirische Analyse für die Bundesrepublik Deutschland, Band 100 der Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, Schorndorf

**Recla B. (1997)** Sport und Ökonomie. Zusammenhänge von Wirtschaft und Sport mit besonderer Berücksichtigung der Europäischen Union, Diplomarbeit am Institut für Sportwissenschaften, Karl Franzens Universität, Graz

**Schnedlitz P., Cerha C. (2006)** Spielregeln im EURO 08™-Marketing. Bedeutung, Chancen und Risiken der Planung von Marketingmaßnahmen. WU Wien, WKÖ, Wien.

**Schumann J. (1968)** Input-Output-Analyse, Ökonometrie und Unternehmensforschung X, Springer Verlag, Berlin

**Statistik Austria (2004)** Input-Output-Tabelle 2000, Wien

**Statistik Austria (2006a)** Leistungs- und Strukturstatistik 2004 Produktion und Dienstleistungen, Wien

**Statistik Austria (2006b)** Tourismus in Österreich, Wien

**Statistik Austria (2006c)** Tourismus-Satellitenkonto für Österreich, Wien

**Statistik Austria (2008)** Tourismusstatistik, Internetabfrage: [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

**Statistik Austria (2008)** Statistisches Jahrbuch Österreichs 2008, Wien

**Steiner M., Thöni E. (1995)** Sport und Ökonomie. Eine Untersuchung am Beispiel der Bewerbung „Olympische Winterspiele Graz 2002“, Leykam Verlag, Graz

**Stettler J. (2000)** Ökonomische Auswirkungen von Sportgrossanlässen, Institut für Tourismuswirtschaft der Hochschule für Wirtschaft Luzern, Luzern

**Trosien G. (1991)** Die Sportbranche und ihre Geldströme, Reihe Sport-Ökonomie, Band 4, Verlag am Steinberg Gerd may, Witten

**WKO (2005)** Tourismus in Zahlen - Österreichische und Internationale Tourismus- und Wirtschaftsdaten, 41.Ausgabe, März 2005, Wien

**WKO (2006)** Tourismus in Zahlen, Österreichische und internationale Tourismus- und Wirtschaftsdaten, 42.Ausgabe, März 2006, Wien

**WKO (2007)** Tourismus in Zahlen, Österreichische und internationale Tourismus- und Wirtschaftsdaten, 43.Ausgabe, März 2007, Wien

**WKO (2008)** Wirtschaftspolitische Blätter 1/2008, Wien.